



Für die Bedürftigen sorgen

JAHRESBERICHT 2024

Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage



Willkommen

- 3 Geleitwort der Ersten Präsidentschaft
- 4 Wir geben, weil wir geben wollen
- 5 Dem Einen helfen – in Ihrem Umfeld
- 6 Hilfe für Frauen und Kinder
- 8 Mitglieder der Kirche in Aktion
- 10 Missionare leisten Dienst am Nächsten
- 12 JustServe

WELTWEITE INITIATIVEN

- 16 Zusammenfassung der Bemühungen
- 18 Nothilfe
- 32 Trinkwasser und Sanitärversorgung
- 21 Bildung und Ausbildung
- 22 Arbeitsberatung
- 24 Verantwortung für die Umwelt
- 23 Gesundheitsversorgung und Mobilität
- 26 Hungerhilfe
- 28 Unterstützung bei Unterbringung
- 29 Psychische Gesundheit
- 30 Eigenständigkeit

HILFE IN ALLER WELT

- 34 Afrika
- 36 Asien
- 38 Australien, Philippinen und Pazifik
- 39 Karibik
- 40 Mittel- und Südamerika
- 42 Europa
- 43 Naher Osten
- 44 Nordamerika

VIELEN DANK

WEITERE INFORMATIONEN

Umschlagseite (im Uhrzeigersinn von oben): Zwei Frauen umarmen einander angesichts der Schäden durch den Hurrikan Helene. Schülerinnen in Honduras bei der Mittagspause. Foto von Oscar Levia/Silverlight für Catholic Relief Services. Ein Bauer in Liberia beim Worfeln von Reis. Eine Frau in Japan erntet im Garten Gemüse. Nach der Inbetriebnahme einer neuen motorbetriebenen Wasserpumpe zeigen ugandische Frauen die Funktion der Wasserzapfanlage. Eine Frau in Madagaskar beim Arzt. Verwendung des Fotos mit freundlicher Genehmigung von WaterAid.

Liebe Freunde,

wir sind zutiefst dankbar für Ihre großzügigen Spenden von Zeit und Mitteln im Jahr 2024. Letztes Jahr wurden die Mitglieder und Freunde der Kirche aufgefordert, sich „dem Einen“ zuzuwenden und sich um ihn zu kümmern, so wie Jesus Christus es in seinen Gleichnissen gelehrt und durch sein irdisches Wirken vorgelebt hat.

Ihre mitfühlende Reaktion darauf stimmt uns wirklich demütig. Überall auf der Welt sind Sie dieser Aufforderung gefolgt, sich dem Einen zuzuwenden und Ihren Nächsten zu lieben. Wir danken Ihnen für Ihr Wirken und freuen uns, Ihnen hier den diesjährigen Bericht über unsere gemeinsamen Bemühungen vorlegen zu können. Dieser Jahresbericht zeigt, wie wir uns durch unterschiedliche Initiativen gemeinsam um Gottes Kinder gekümmert haben, etwa durch Hilfe bei Notfällen, den Kampf gegen den Hunger und die Gewährleistung des Wohlergehens von Frauen und Kindern. Diese Bemühungen werden durch Ihre Großzügigkeit ermöglicht, werden in Zusammenarbeit mit vertrauenswürdigen Organisationen durchgeführt und nehmen in aller Welt durch die Großherzigkeit von Menschen Gestalt an, denen es wichtig ist, für Notleidende zu sorgen.

Wenn wir uns auch weiterhin um Gottes Kinder kümmern, können wir ihnen helfen, seine göttliche Liebe zu verspüren. Der Vater im Himmel liebt jedes seiner Kinder und erkennt ihre guten Werke an. Wir bitten Sie, Ihren Mitmenschen weiterhin Gutes zu tun und ihnen Liebe entgegenzubringen. Möge Gott Sie bei Ihren so inspirierenden Bemühungen segnen.

Erste Präsidentschaft

Russell M. Nelson

Dallin H. Oaks

Henry B. Eyring

Präsident Nelson und seine beiden Ratgeber, Präsident Dallin H. Oaks und Präsident Henry B. Eyring, begrüßen Dr. Buu Nygren, Präsident des Volkes der Navajo, und dessen Frau, First Lady Jasmine Blackwater-Nygren.





Schwestern der Frauenhilfsvereinigung kochen in Tonga eine Mahlzeit für Bedürftige in ihrem Umfeld.

Wir geben, weil wir geben wollen

Während seines irdischen Wirkens gab uns Christus die beiden wichtigsten Gebote, nämlich Gott zu lieben und unseren Nächsten zu lieben. Dann zog er umher und tat Gutes (siehe Apostelgeschichte 10:38) und zeigte uns so, was es wirklich bedeutet, für die Bedürftigen zu sorgen. Die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage ist bestrebt, dem Beispiel des Erretters für Liebe und Dienst am Nächsten zu folgen. Das offizielle Wohlfahrtsprogramm der Kirche wurde 1936 zu dem Zweck ins Leben gerufen, bedürftige Mitglieder zu unterstützen und sie in ihrem Bemühen um Eigenständigkeit zu stärken. 1984 begann die Kirche mit ihren humanitären Projekten, durch die schon Millionen von Menschen in aller Welt Hilfe zuteilwurde.

Heute setzt die Kirche ihre unermüdlichen Bemühungen für bedürftige Mitglieder und Andersgläubige fort: Sie führt Initiativen im Bereich Wohlfahrt und Eigenständigkeit durch, leistet in aller Welt humanitäre Hilfe und bringt sich mit gemeinnützigem Engagement ein.

„Wohlfahrt und humanitäre Hilfe für unsere Mitmenschen wird in der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage gelehrt und von ihr und von uns Mitgliedern praktiziert.“

– DALLIN H. OAKS, ERSTER RATGEBER IN DER ERSTEN PRÄSIDENTSCHAFT¹

Humanitäre Hilfe

Die Kirche unterstützt tausende humanitäre Projekte, mit denen Bedürftigen geholfen wird, ungeachtet der Hautfarbe, des Geschlechts, der Nationalität oder der Religionszugehörigkeit.

Initiativen zu Wohlfahrt und Eigenständigkeit

Die Wohlfahrtsarbeit und Eigenständigkeitsförderung kommt in erster Linie Mitgliedern der Kirche zugute. Dazu gehören Unterstützung aus dem Fastopfer, Gruppen für Eigenständigkeitsförderung, Programme für die psychische und seelische Gesundheit, Arbeitsvermittlung, Bildungsprogramme und vieles mehr.

Freiwilliges gemeinnütziges Engagement

Bei unseren Projekten im Bereich humanitäre Hilfe, Wohlfahrt und Eigenständigkeit sind die vielen Freiwilligen unverzichtbar. Das Engagement von Mitgliedern, Missionaren und Freunden der Kirche macht vieles überhaupt erst möglich. Zu diesen Einsätzen zählen gemeinnützige Dienstprojekte, Aufräumarbeiten nach Katastrophen sowie der Einsatz von Service-Missionaren in Einrichtungen der Kirche für Wohlfahrt und Eigenständigkeit.



Dem Einen helfen – in Ihrem Umfeld

Anlässlich seines 100. Geburtstags im September 2024 äußerte Präsident Russell M. Nelson die innige Bitte, dass wir uns alle dem Einzelnen zuwenden und ihm dienen, so wie Christus das im Gleichnis vom verlorenen Schaf beschrieben hat. In diesem Gleichnis geht der treusorgende Hirte in die Wildnis, um das eine Schaf in Not zu finden – ein Gleichnis, das uns daran erinnern soll, wie kostbar wir für den Erretter sind.

Mitglieder in aller Welt entsprachen diesem Wunsch gerne und halfen in ihrem Umfeld dem Einzelnen – einem Angehörigen etwa oder einem Freund, Bekannten oder Nachbarn. Präsident Nelson ging näher darauf ein, was man tun kann: „Ich bitte Sie, sich in den kommenden Monaten gebeterfüllt zu überlegen, wen Sie kennen, der vielleicht entmutigt ist. Mit wem müssen Sie sich vielleicht versöhnen, wen um Vergebung bitten? Haben Sie in letzter Zeit an jemanden gedacht, ohne so recht zu wissen, warum? Wenn Sie dem Herrn diese Fragen vortragen, wird er Ihnen eingeben, wie Sie auf jemanden, der Hilfe braucht, zugehen und ihn aufrichten können.“

Die folgenden Anregungen können Ihnen helfen, in Ihrem Umfeld für jemanden da zu sein.



- ◆ **Treffen Sie sich mit einem Freund oder Bekannten:** Verbringen Sie Zeit mit jemandem, der ein wenig Gesellschaft gebrauchen kann. Nehmen Sie sich Zeit für ein Gespräch, gehen Sie zusammen essen oder machen Sie gemeinsam einen Spaziergang.
- ◆ **Kochen oder backen Sie für jemanden:** Laden Sie jemanden zum Essen ein oder bringen Sie einem Bedürftigen etwas vorbei.
- ◆ **Seien Sie ein Mentor für ein Kind oder einen Jugendlichen:** Helfen Sie einem Kind, indem Sie sich etwas vorlesen lassen, unterstützen Sie einen Schüler bei den Hausaufgaben oder lernen Sie mit ihm für eine Prüfung.
- ◆ **Spenden Sie Kleidung, Lebensmittel oder anderes:** Unterstützen Sie vor Ort eine Hilfsgütersammlung, ein Obdachlosenheim oder eine Wohltätigkeitsorganisation.
- ◆ **Helfen Sie in Ihrer Familie:** Machen Sie den Abwasch, helfen Sie einem Familienmitglied beim Aufräumen oder umarmen Sie jemanden.
- ◆ **Hören Sie zu:** Nehmen Sie sich Zeit für ein Familienmitglied oder einen Freund, Bekannten oder Nachbarn und hören Sie einfach nur zu. Zuhören zeigt, dass Ihnen etwas an dem Betreffenden liegt. Zugleich erhalten Sie Einblicke, was Sie für ihn tun können.
- ◆ **Schicken Sie jemandem eine Textnachricht oder sonstige Nachricht:** Lassen Sie ihm eine kurze Nachricht zukommen, damit er weiß, dass Sie an ihn denken.
- ◆ **Bedanken Sie sich:** Schreiben Sie kleine Dankeskärtchen an Freunde, Angehörige oder andere, die etwas für Sie tun, beispielsweise an Ihren Arzt.
- ◆ **Wenden Sie sich an örtliche Führungsverantwortliche der Kirche:** Fragen Sie die Präsidentin der Frauenhilfsvereinigung oder den Ältestenkollegiumspräsidenten, ob jemand in Ihrem Umfeld Zuwendung und Hilfe braucht.
- ◆ **Beten Sie um Führung:** Bitten Sie Gott, Sie bei Ihrem Bemühen um Menschen in Not zu führen und zu inspirieren.
- ◆ **Informieren Sie sich auf JustServe.org über Möglichkeiten zum Dienen:** Rufen Sie die Seite justserve.org auf oder laden Sie die App herunter und suchen Sie sich ein Dienstprojekt in der Nähe aus.



Mehr dazu

FÜR DIE BEDÜRFTIGEN SORGEN



In den Philippinen erhalten Kinder an einer Schule, die von der Rise and Rebuild Foundation gegründet wurde, eine nahrhafte Mahlzeit.

Hilfe für Frauen und Kinder

2024 kündigte die Präsidentschaft der Frauenhilfsvereinigung der Kirche die Ausweitung einer weltweiten Initiative an, welche die Verbesserung der Gesundheit und des Wohlergehens von Frauen und Kindern in der Kirche und in der Gesellschaft zum Ziel hat. Die Initiative konzentriert sich auf diese Bereiche: Ernährung von Kindern, Versorgung von Müttern und Neugeborenen, Impfungen sowie Bildung.

Präsidentin Camille N. Johnson hat betont: „Weltweit beginnt der Fortschritt mit der Ernährung der Kinder und der Stärkung der Frauen. Wenn man einer Frau Gutes tut, stärkt man damit auch eine Familie, ein Umfeld und ein Land. Wenn man einem Kind Gutes tut, ist das eine Investition in die Zukunft.“

Die Mitglieder der Kirche beteiligen sich Tag für Tag an der Umsetzung dieser Ziele, indem sie sich um ihre Familie und ihre Mitmenschen kümmern. **Wenn Sie gern Anregungen erhalten würden, wie Sie sich an dieser Initiative beteiligen können, scannen Sie bitte den QR-Code unten auf der Seite.**

Ernährung von Kindern

Weltweit leiden rund 148 Millionen Kinder an chronischer Unterernährung. Eine gesunde Ernährung von Kindern unter fünf Jahren ist unerlässlich für die Entwicklung des Gehirns, die Stärkung des Immunsystems und die allgemeine Fähigkeit des jeweiligen Kindes, sein Potenzial auszuschöpfen.

Um Mangelernährung von Kindern in der Kirche zu bekämpfen, hat die Kirche eine Initiative ins Leben gerufen, die sich auf die Ernährung und Gesundheit von Kindern konzentriert.

Dieses Programm bietet Hilfsmittel für Kinder unter fünf Jahren und ihre Eltern, um Unterernährung zu erkennen und zu bekämpfen.

Weltweit finanziert und beaufsichtigt die Kirche gemeinsam mit gemeinnützigen Organisationen Programme zur Verbesserung der Gesundheit und Ernährung von Kindern, die nicht der Kirche angehören. So unterstützte die Kirche etwa in den Philippinen die Caritas Manila, sodass zusätzliche Mahlzeiten, Vitamine und Hygieneartikel zur Vorbeugung, Erkennung und Behandlung von Unterernährung bei Kindern bereitgestellt werden konnten.

Versorgung von Müttern und Neugeborenen

Die Betreuung vor und nach der Geburt trägt dazu bei, die Gesundheit und Sicherheit von Müttern und Neugeborenen zu gewährleisten. Die Kirche spielt hier eine wichtige Rolle, da sie medizinisches Fachpersonal und Kliniken mit Schulungen und Ausstattung versorgt. Durch Spenden der Kirche an das Projekt HOPE in Kolumbien und Venezuela konnten Schulungen durchgeführt und Mittel für Neugeborene und Mütter bereitgestellt werden, wodurch die Sterblichkeitsrate von Müttern nach der Geburt erheblich gesenkt wurde. Außerdem ermöglichte die Kirche einem Krankenhaus in Liberia den Bau eines neuen Entbindungszentrums mit einer voll ausgestatteten Neugeborenenstation, nachdem das vorherige Gebäude samt Versorgungsmaterial im Bürgerkrieg zerstört worden war.



Impfungen

Impfungen sind unerlässlich, um Frauen und Kinder vor Krankheiten zu schützen, die zum Tod eines Säuglings oder einer Mutter führen können. Die Kirche arbeitet daher mit verschiedenen Organisationen zusammen, um Impfstoffe in Risikogebiete zu liefern. In Mali spendete die Kirche an UNICEF, sodass Tetanusimpfungen für Mütter zum Schutz der Neugeborenen verabreicht werden konnten, wodurch diese lebensbedrohliche Krankheit nun in diesem Land nicht mehr vorkommt.

Bildung und Ausbildung

Eine gute Ausbildung erhöht die Fähigkeit des Einzelnen, eigenständig zu werden. Daher ist es der Kirche ein Anliegen, Kindern –unabhängig davon, ob sie Mitglieder der Kirche sind – grundlegende Bildungsangebote zugänglich zu machen.

Die Kirche stellte UNICEF Mittel zur Verfügung, um in der Demokratischen Republik Kongo, in Kenia, im Sudan und in Uganda das Programm Learning for Life zu unterstützen. Dieses Programm bietet schätzungsweise 140.000 hilfsbedürftigen Kindern hochwertige Dienstleistungen in den Bereichen frühkindliche Entwicklung und Bildung an.

Nicht nur ermöglicht diese weltweite Initiative Kindern, sich Bildung zu verschaffen, sondern sie verhilft zudem auch Frauen zu Eigenständigkeit, wodurch sowohl die Familie als auch das Gemeinwesen gestärkt werden. In der Slowakei spendete die Kirche an eine örtliche Organisation, die Frauen zu bezahlten Pflegekräften ausbildet. Außerdem erhielten diese Frauen die Ausstattung, Lehrbücher und Arbeitskleidung, die sie für ihre Zulassung und eine Anstellung brauchten, sodass sie dann in der Lage waren, für ihre Familie zu sorgen.

„Der Ausbau kostengünstiger, nachweislich wirksamer Angebote im Bereich Ernährung ist unerlässlich, um weltweit die Lebensqualität von Müttern und Kindern zu verbessern. [Unsere Zusammenarbeit mit der Kirche] wird der Gesellschaft helfen, dauerhafte Veränderungen herbeizuführen, sodass jedes Kind die Möglichkeit hat, gesund aufzuwachsen.“

– SARAH BOUCHIE, VORSTANDSVORSITZENDE VON HELEN KELLER INTL²



Links: Ein Kind in Sierra Leone wird geimpft. Rechts: Eine Frau in Madagaskar beim Arzt.



Mehr dazu

FÜR DIE BEDÜRFTIGEN SORGEN



Links: Freiwillige Helfer stellen bei der BYU-Frauenkonferenz 2024 Mahlzeiten für die Organisation Hunger Fight zusammen. **Rechts:** Ein Mitglied der Kirche in Neuseeland nimmt an einem Nachbarschaftsprojekt teil.

Mitglieder der Kirche in Aktion

Die Mitglieder der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage folgen bei ihrem Bemühen, ihren Mitmenschen zu dienen, dem Beispiel des Erretters. Als Teil des Versprechens, Gott und ihrem Nächsten zu lieben, kümmern sich die Mitglieder der Kirche aktiv um Bedürftige, indem sie für humanitäre Projekte spenden und Menschen in ihrem Umfeld helfen.

Fastopfer

Die Mitglieder der Kirche folgen der Ermahnung Jesu Christi, oft zu fasten und von ihrer Habe mit den Armen zu teilen, „ein jeder gemäß dem, was er hat“ (siehe Mosia 4:26). Jeden Monat fasten sie einen Tag lang und spenden großzügig den Gegenwert der ausgelassenen Mahlzeiten für bedürftige Mitglieder. Diese Spenden werden Fastopfer genannt. Darüber hinaus setzen die Mitglieder der Kirche ihre Zeit, ihre Talente und ihr Mitgefühl zum Wohle anderer ein. Die örtlichen Führer nutzen diese Spenden, um Einzelnen und Familien zu helfen, einen Ausweg aus ihren Nöten zu finden.

Dem Einen helfen

2024 folgten die Heiligen der Letzten Tage in aller Welt Präsident Nelsons Aufruf, „sich ‚dem Einen‘ in [ihrem] Leben zuzuwenden ..., der sich möglicherweise verloren oder einsam fühlt“. Durch zahllose gute Taten und ihre Hilfsbereitschaft verbreiten die Mitglieder Gottes Liebe unter seinen Kindern in aller Welt.

In Layton in Utah kauften eine junge Erwachsene und ihre Mutter große Pflanzen für ihren Garten. Doch die Tochter verstauchte sich den Fuß. Wer sollte nun das Einpflanzen übernehmen? Ihre Mutter und sie wandten sich an den

„Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid: wenn ihr einander liebt.“

– JOHANNES 13:35

Ältestenkollegiumspräsidenten ihrer Gemeinde, der sogleich eine Gruppe Männer organisierte, die ihnen halfen, den Garten zu bepflanzen.

In Puebla in Mexiko organisierten Mitglieder einen Workshop für La Margarita, ein Rehabilitationszentrum für Suchtkranke, um Menschen auf ihrem Weg dahin zu unterstützen, allein zurechtzukommen. Diese Aktion stärkte die Patienten bei der Genesung und zeigte ihnen, dass sie eine zweite Chance verdient hatten.

Frauen und Kindern helfen

Eine der Hauptaufgaben der Frauenhilfsvereinigung (der Frauenorganisation der Kirche) besteht darin, Einzelnen und Familien in Not zeitliche und geistige Hilfe zukommen zu lassen. In aller Welt erfüllen die Schwestern der Frauenhilfsvereinigung diese Aufgabe Tag für Tag.

Bei der Frauenkonferenz 2024 an der Brigham-Young-Universität in Utah beteiligten sich Frauen an verschiedenen Dienstprojekten – so verpackten sie etwa Mahlzeiten für die Organisation Hunger Fight oder nähten Teddybären und Decken für bedürftige Kinder.



In Kolumbien sammelten Mitglieder der Kirche, darunter auch Helferinnen, die zur Frauenhilfsvereinigung oder zu den Jungen Damen gehören, Spielzeug für Kinder in Krankenhäusern. Kinder aus der Primarvereinigung trugen ihren Teil dazu bei, indem sie zu jeder Spende ein Bild malten oder ein Briefchen schrieben.

Dienstprojekte der Jugendlichen und jungen Erwachsenen

Vom 26. bis 28. April beteiligten sich in aller Welt Jugendliche am weltweiten Jugendfreiwilligentag. In Arkansas sammelten etwa 100 Jugendliche rund um einen See Abfälle auf. In Kanada meldeten sich über JustServe mehr als 200 freiwillige Helfer aus der Kirche und dem Gemeinwesen und verpackten 90.000 Mahlzeiten für Bedürftige.

Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen der Kirche engagieren sich das ganze Jahr über für andere und übernehmen oft die Leitung eines Dienstprojekts. An der Southern Virginia University richteten junge Erwachsene auf dem Campus eine „Service-Ecke“ ein, über die Studierende an Dienstprojekten teilnehmen und Kontakte knüpfen können. Anlässlich einer Tagung in Utah beteiligten sich hunderte junge Erwachsene an verschiedenen Dienstprojekten. Sie nähten Fleecedecken, packten trostspendende Pakete für Menschen mit psychischen Problemen und stellten Mahlzeiten für bedürftige Kinder zusammen.

Nothilfe

In Chile zerstörten Waldbrände hunderte Ortschaften, sodass es vielen Bewohnern an Obdach und allem Lebensnotwendigen fehlte. Daraufhin verteilten Mitglieder aus mehreren Pfählen Wasserflaschen und Hilfsgüter und halfen bei den Aufräumarbeiten.

In den Philippinen stellten Mitglieder bereitwillig Lebensmittelpakete, Hygieneartikel, Trinkwasser und Bettzeug für Menschen zusammen, die nach dem Ausbruch des Vulkans Kanlaon evakuiert werden mussten.

„Was für ein wunderbares Beispiel hat der Erretter uns doch gegeben! Dadurch, dass jeder von uns wenigstens einem Menschen in seinem Wirkungskreis dienen kann, können wir die Liebe Jesu Christi in der ganzen Welt verbreiten.“

– RUSSELL M. NELSON, PRÄSIDENT DER KIRCHE JESU CHRISTI DER HEILIGEN DER LETZTEN TAGE³



Von oben nach unten: Schwestern der Frauenhilfsvereinigung kochen in ihrer Gemeinde in Tonga eine Mahlzeit für Bedürftige. Mitglieder der Kirche helfen bei einem Screening für Kinderernährung in Ghana.



Mehr dazu

FÜR DIE BEDÜRFTIGEN SORGEN

Missionare leisten Dienst am Nächsten

Service-Missionare

Tausende Service-Missionare widmen sich Aufgaben in Einrichtungen der Kirche, die sich der Wohlfahrt und der Eigenständigkeitsförderung verschrieben haben. Dazu zählen etwa die Produktion und Verteilung von Lebensmitteln sowie die Unterstützung Arbeitssuchender. Elder Romeril, ein in der Arbeitsberatung tätiger Missionar, stellt den Kontakt zu Arbeitgebern her und übernimmt den Telefondienst im örtlichen Büro. Er weiß zu berichten: „Ich habe festgestellt, dass es viele Möglichkeiten gibt, seinen Mitmenschen zu dienen, und Gott macht jeweils noch mehr daraus.“

Nothilfe

Service- und Verkündungsmissionare spielen bei der Katastrophenhilfe eine wesentliche Rolle. Nach schweren Unwettern in der Schweiz reisten 33 junge Missionare ins Wallis, wo sie drei Tage lang bei den Aufräumarbeiten halfen. Ein teilnehmender Missionar hat berichtet: „Es war sehr bewegend zu sehen, wie unsere Arbeit das Leben der Menschen hier zum Besseren gewendet hat. Mit vereinten Kräften konnten wir etwas wirklich Sinnvolles leisten.“

Im Januar erschütterte ein Erdbeben der Stärke 7,6 die Region Hokuriku in Japan und beschädigte zehntausende Häuser. Vollzeitmissionare und weitere Mitglieder der Kirche halfen daraufhin gemeinsam bei den Aufräumarbeiten, lieferten Hilfsgüter, engagierten sich in Notunterkünften und Suppenküchen und leisteten noch vieles mehr. Die Service-Missionare vor Ort arbeiteten auch mit den örtlichen Behörden zusammen, um besser auf die Bedürfnisse der Bevölkerung eingehen zu können.

Gemeinnütziger Dienst

Über die Nothilfe hinaus engagieren sich Missionare auf der ganzen Welt in den unterschiedlichsten gemeinnützigen Projekten. In Axim in Ghana spendete die Kirche Matratzen, Lebensmittel, Wasser und Moskitonetze für Familien im Flüchtlingslager Krisan. Missionare in der Region halfen den Familien dort, die gespendeten Gegenstände in ihre Unterkunft zu bringen, und verschafften ihnen Trost und Linderung.

Am ersten Weihnachtsfeiertag stellten Missionare für ein Waisenhaus in Albanien Decken und Weihnachtskarten her. In Texas beteiligten sich Missionare und weitere Mitglieder an einem JustServe-Projekt, indem sie in der interreligiösen Tafel

The Food Basket neue Fußböden legten. Diese Organisation fördert den dortigen Zusammenhalt, indem sie Lebensmittel sammelt und an Bedürftige verteilt. Durch solche kleinen guten Taten helfen Missionare Menschen in aller Welt, Gottes Liebe zu verspüren und in zeitlicher Hinsicht Hilfe zu erhalten.

„Bei meinen Besuchen in den Missionen in aller Welt sehe ich den bemerkenswerten Dienst unserer vielen Senior-Missionare. Sie sind eindeutig glücklich dabei, den ‚Willen des Herrn‘ zu tun und in ‚des Herrn Angelegenheit‘ tätig zu sein.“

– RONALD A. RASBAND VOM KOLLEGIUM DER ZWÖLF APOSTEL⁴



Missionare in Japan helfen auf einem Bauernhof.





Ein Missionar an einer Arbeitsberatungsstelle hilft einer Frau bei der Stellensuche.



Eine Missionarin füllt im Vorratshaus des Bischofs Regale auf.

Viele Mitglieder der Kirche engagieren sich ehrenamtlich im Gemeinwesen, und einige widmen ihre Zeit und ihre Talente zusätzlich der humanitären Arbeit, indem sie als Missionare tätig sind.

Viele ältere Menschen, Ehepaare und junge Erwachsene dienen in Teil- oder Vollzeit als Service-Missionare. Sie organisieren in ihrem Umfeld gemeinnützige Projekte zur Unterstützung von Bedürftigen und beteiligen sich daran. Darüber hinaus können Ehepaare eine Vollzeitmission im Bereich Wohlfahrt und Eigenständigkeit erfüllen und in ihrem Gebiet humanitäre Projekte durchführen.

Junge Vollzeitmissionare leisten ebenfalls regelmäßig gemeinnützige Arbeit und helfen bei Bedarf auch bei Aufräumarbeiten nach Katastrophen.



Mehr dazu

FÜR DIE BEDÜRFTIGEN SORGEN

JustServe

JustServe ist eine Bewegung, die die Bereitschaft zum Helfen fördert, auf lokale Bedürfnisse eingeht und im Gemeinwesen die Zusammenarbeit stärkt. Die kostenlose Website führt Einzelne, Familien und Gruppen in sinnvollen Dienstprojekten zusammen und bietet gemeinnützigen Organisationen eine Plattform, um für dort veröffentlichte Projekte freiwillige Helfer zu finden. Seit der Einführung im Jahr 2012 hat JustServe über 165.000 gemeinnützige Dienstprojekte ermöglicht.

Freiwillige Helfer jeden Alters und jeder Herkunft sind herzlich eingeladen, sich über JustServe einzubringen. Durch ihre gute Taten wecken sie Hoffnung und leisten einen Beitrag für ihr Umfeld und auch darüber hinaus.

Weltweiter Jugendfreiwilligentag

Am weltweiten Jugendfreiwilligentag nahmen in Südkalifornien mehr als 240 Jugendliche an Dienstprojekten teil, die von JustServe-Highschool-Clubs organisiert worden waren. Die freiwilligen Helfer kamen aus mehr als 80 Schulen, und einige Teilnehmer nahmen sogar eine stundenlange Anreise auf sich. Die Projekte, die mehr als zehn Wohltätigkeitsorganisationen zugutekamen, umfassten die Herstellung von Freundschaftsarmbändern, das Stricken von Socken und Decken, das Schreiben von Briefen an Veteranen, das Entwerfen von Postern und Puzzles sowie das Basteln von „Sonnenscheinschachteln“ zur Aufmunterung von Kindern im Krankenhaus.

Kindern in Not helfen

Im Mai taten sich Jugendliche in Las Vegas zusammen und bauten für die dort ansässige Las Vegas Rescue Mission 91 neue Betten zusammen und funktionierten beim Familiendienst in East Valley alte Kinderbetten um. Die Projektkoordinatoren rechneten ursprünglich mit etwa 100 Teilnehmern. Sie waren recht erstaunt, als die Anzahl der Freiwilligen, die sich über JustServe anmeldeten, immer weiter anstieg. Das Projekt, das durch eine Spende der Kirche unterstützt wurde, versorgte Bedürftige mit dringend Benötigtem und bot den Jugendlichen eine wertvolle Gelegenheit, sich in ihrem Umfeld zu engagieren.

Interreligiöses Engagement

Am Gedenktag für Martin Luther King Jr. trafen sich unzählige Freiwillige verschiedener Glaubensrichtungen, um in ihrem Umfeld Dienst am Nächsten zu leisten. Im US-Bundesstaat Indiana organisierten beispielsweise Jugendliche eines

JustServe-Highschool-Clubs mit christlichen, jüdischen und muslimischen Mitgliedern für Frauen und Kinder gemeinsam ein Dienstprojekt im Wheeler Mission Center. Sie servierten Mittagessen, putzten das Gebäude und schlossen neue Freundschaften.

Im April war JustServe mit einem Stand auf der Nationalen Buchmesse in Argentinien vertreten, wo sich dann 23.000 neue freiwillige Helfer bei JustServe registrierten und erfuhren, wie man lokale Projekte findet. An dem Stand waren Mitgliedern der Kirche und freiwilligen Helfern anderer Glaubensrichtungen tätig. Bei einem Projekt, das daraus hervorging, wurden für bedürftige Kinder tausende Schulsets und aufmunternde Nachrichten erstellt.

„Wir glauben, dass der Dienst Seite an Seite mit anderen dazu beiträgt, Brücken zwischen Bevölkerungsgruppen zu bauen, die aufgrund unterschiedlicher Lebensumstände oder Überzeugungen sonst vielleicht nicht zusammenkommen würden, nun jedoch durch den gemeinsamen Wert, dass man sich umeinander kümmern muss, zusammenfinden.“

– GÉRALD CAUSSÉ, PRÄSIDIERTER BISCHOF⁵

Was kann ich tun?

- Informieren Sie sich über den Bedarf gemeinnütziger Organisationen in Ihrem Umfeld.
- Veröffentlichen Sie auf JustServe ein Dienstprojekt im Gemeinwesen.
- Dienen Sie anderen über JustServe.org!





Im Uhrzeigersinn von oben: Jugendliche in Kalifornien beteiligen sich am weltweiten Jugendfreiwilligentag, indem sie Schachteln mit Spielzeug und trostspendenden Gegenständen für Kinder im Krankenhaus zusammenstellten. Ehrenamtliche Helfer registrieren sich während der Nationalen Buchmesse in Argentinien bei JustServe. Mitglieder der Kirche bauen für die Las Vegas Rescue Mission neue Betten zusammen. Eine Gruppe Freiwilliger sammelt an einem Fluss in Utah Abfälle auf.



Rufen Sie [JustServe.org](https://www.justserve.org) auf

FÜR DIE BEDÜRFTIGEN SORGEN



Weltweite Initiativen

„Kein Anführer bewies je größeren Mut, kein Menschenfreund erwies größere Güte, kein Arzt heilte mehr Leiden und kein Künstler hatte größere schöpferische Kraft als Jesus Christus.“

– W. CHRISTOPHER WADDELL,
ERSTER RATGEBER IN DER PRÄSIDIERENDEN BISCHOFSCHAFT⁶



Code Scannen, um mehr zu erfahren

Zusammenfassung der Hilfeleistungen 2024



3.836

humanitäre Projekte im Jahr 2024



1.45B

an Ausgaben



6.6M

Arbeitsstunden gespendet



192

Länder und Territorien
erhielten Hilfe

Die Ausgaben umfassen:

- ◆ Hilfe für die Allgemeinheit
 - » humanitäre Projekte in aller Welt
 - » Spenden von Lebensmitteln und anderen Gütern
- ◆ Hilfe, die vorwiegend Mitgliedern der Kirche zugutekam
 - » Unterstützung aus dem Fastopfer
 - » Bestellungen von Waren durch den Bischof
 - » Dienstleistungen im Bereich Wohlfahrt und Eigenständigkeitsförderung

Die Freiwilligenarbeit umfasst:

- ◆ Mitarbeit in Wohlfahrtseinrichtungen der Kirche und bei der Eigenständigkeitsförderung (Vorrathshäuser des Bischofs, Konservenfabriken, Farmen, Obstplantagen, Arbeitsberatungsstellen usw.)
- ◆ Hilfseinsätze für Bedürftige in vielen Ländern
- ◆ von der Kirche geförderte gemeinnützige Dienstprojekte, unter anderem Aufräumarbeiten nach Naturkatastrophen



Ein Ehepaar in Japan kümmert sich um einen Garten für die Allgemeinheit

„Solche Zahlen sind natürlich ein unvollständiger Bericht über den Umfang unserer Zuwendungen und Hilfen. Sie berücksichtigen nicht den persönlichen Einsatz unserer Mitglieder, die sich im Rahmen ihrer Berufungen und auch aus Eigeninitiative umeinander kümmern. Und in unserem [Jahresbericht] wird auch nicht erwähnt, was einzelne Mitglieder in unzähligen gemeinnützigen Organisationen leisten, die nicht formell mit unserer Kirche in Verbindung stehen.“

– PRÄSIDENT DALLIN H. OAKS,
ERSTER RATGEBER IN DER ERSTEN PRÄSIDENTSCHAFT⁷



2024 auf einen Blick

FÜR DIE BEDÜRFTIGEN SORGEN

DIENST AM NÄCHSTEN VON
MITGLIEDERN UND MISSIONAREN

8.097.952

Mitglieder der Frauenhilfsvereinigung
weltweit

12,227

Missionare für Wohlfahrt
und Eigenständigkeit

JUSTSERVE

PLATTFORM FÜR SOZIALES ENGAGEMENT

134.143

Neuanmeldungen bei JustServe

30.236

Neue Projekte auf der JustServe-Website

HILFE IN ALLER WELT

HUMANITÄRE PROJEKTE IN ALLER WELT

267

Projekte zur Trinkwasser-
und Sanitärversorgung

710

Nothilfeprojekte

732

Projekte zur Gesundheitsversorgung

71

Projekte zur Wiederherstellung der Mobilität

591

Projekte zur Ernährungssicherung

FÖRDERUNG DER EIGENSTÄNDIGKEIT

PROGRAMME UND ANGEBOTE

579

Bildungsprojekte

10.809

Nutzern von Deseret Industries geholfen

2.503

Treffen von Selbsthilfegruppen zur
Genesung von Sucht jede Woche

128,028

Teilnehmer an Kursen zur
Eigenständigkeitsförderung



Mehr dazu

FÜR DIE BEDÜRFTIGEN SORGEN



Nach schweren Überschwemmungen in Rio Grande do Sul in Brasilien helfen Missionare, Hilfsgüter aus einem Flugzeug zu entladen. Verwendung des Fotos mit freundlicher Genehmigung von Divulgação Azul.

Nothilfe

Weltweite Notlagen wie eine Naturkatastrophe oder ein Bürgerkrieg bringen viele Herausforderungen mit sich. Es gibt Bedarf an Unterkunft, Nahrung und Wasser. Nach Katastrophen müssen Aufräumarbeiten stattfinden, und Betroffene benötigen seelische Unterstützung. In Krisenzeiten möchte die Kirche Hoffnung und Widerstandskraft fördern, indem sie jedem in Not sowohl praktische Hilfe als auch psychologische Unterstützung anbietet.

Psychologische Erste Hilfe

Psychologische Erste Hilfe hilft in Krisensituationen dem Einzelnen und der Allgemeinheit zu lernen, mit dem seelischen Stress umzugehen. Über den Familiendienst der Kirche leistete die Kirche vielen Mitgliedern, die von einer Krise betroffen waren, vor Ort psychologische Hilfe. Auf den pazifischen Inseln koordinierten Mitarbeiter des Familiendienstes der Kirche die psychologische Betreuung von Menschen, die von politischen Unruhen betroffen waren. Diese Maßnahme half vielen Mitgliedern der Kirche, ihre seelische Not zu bewältigen und ihrerseits dann auch andere zu unterstützen.

Die Kirche bot 2024 auch seelische Betreuung für Mitglieder, die von Naturkatastrophen betroffen waren, darunter die sintflutartigen Überschwemmungen im brasilianischen Porto Alegre sowie die verheerenden Waldbrände in Chile und das Park Fire in Kalifornien. Psychologische Hilfe stärkte die Betroffenen, senkte die anfängliche Verzweiflung und bot Bewältigungsmechanismen.

Die Mitarbeiter des Familiendienstes arbeiten auch präventiv. Die örtlichen Führungsverantwortlichen der Kirche können sich an die Berater des Familiendienstes wenden, um in ihrer Gemeinde und ihrem Pfahl Schulungen zur seelischen Vorbereitung auf belastende Situationen zu organisieren. Teresa und Sonia, Mitarbeiterinnen des Familiendienstes, schulten beispielsweise Jugendliche in Kap Verde und thematisierten Grundsätze zu psychologischer Erster Hilfe, Resilienz und seelischer Vorbereitung auf Notfälle.

Darüber hinaus arbeitet die Kirche oft mit unterschiedlichen Organisationen zusammen, um Menschen in einer Krise seelischen Beistand zu bieten. In Honduras unterstützte die Kirche das Projekt HOPE bei Bemühungen, Vertriebenen seelische Erste Hilfe zu bieten. Diese Zusammenarbeit kam vielen Menschen zugute, die Hilfe brauchten, und bot ihnen in schwierigen Zeiten einfühlsame Unterstützung.

Materielle und medizinische Hilfe

In Notsituationen sind die Kirche und ihre Mitglieder zur Stelle, um Bedürftigen unabhängig von ihrer Religionszugehörigkeit materielle Hilfe zukommen zu lassen. Im Libanon unterstützte die Kirche Flüchtlingsfamilien, indem sie über 10.000 dringend benötigte Bedarfsartikel spendete, darunter Lebensmittel, Hygieneartikel und tragbare Solarlampen. In Rumänien hatten Ukrainerinnen, die noch dabei waren, Fuß zu fassen, aufgrund der Sprachbarriere und mangelnder Kinderbetreuung Schwierigkeiten, Arbeit zu finden. Die Kirche spendete Lebensmittel, Hygieneartikel und warme Mahlzeiten





Links: Eine syrische Frau kocht vor ihrer Notunterkunft. Verwendung des Fotos mit freundlicher Genehmigung von ShelterBox. **Rechts:** Zwei Frauen umarmen einander angesichts der Schäden durch den Hurrikan Helene.

an Asociatia La Rascruce, die sodann an bedürftige Ukrainer verteilt wurden. Es wurde sogar ein System eingeführt, um ältere, nicht mobile Menschen mit warmen Mahlzeiten zu versorgen.

In Chile arbeiteten die Kirche und zahlreiche Hilfsorganisationen zusammen, um den Menschen zu helfen, die von den verheerenden Waldbränden betroffen waren. In den betroffenen Gebieten wurden provisorische Schulen sowie Ausgabestellen für Lebensmittel eingerichtet. Mitglieder der Kirche in Viña del Mar, Quilpué und Valparaíso brachten sich bereitwillig ein, verteilten Hilfsgüter und legten bei den Aufräumarbeiten Hand an. Um die betroffenen Familien zu unterstützen, tätigte die Kirche umfangreiche Spenden.

Was kann ich tun?

- Lassen Sie sich von einer Hilfsorganisation zum Notfall- oder Katastrophenhelfer ausbilden.
- Sorgen Sie mit einem eigenen Notfallplan für mögliche Notfälle vor.
- Laden Sie auf der Website der Kirche die Kärtchen für seelische Gesundheit herunter. Sie können Ihnen in schwierigen Zeiten Orientierungshilfe geben.

„Wir wollen unseren Mitmenschen – aus nah und fern – dienen und die Welt für alle Menschen zu einem besseren Ort machen.“

– GÉRALD CAUSSÉ, PRÄSIDIERENDER BISCHOF⁸

Gemeinsame Hilfe in den Philippinen

Im Jahr 2024 ereigneten sich in den Philippinen mehrere Naturkatastrophen, darunter ein schwerer Taifun, ein Vulkanausbruch, Brände und die Folgen einer Trockenperiode aufgrund des Phänomens El Niño. Die Kirche und der staatliche Katastrophendienst stellten Hilfsgüter zur Verfügung, und die Mitglieder vor Ort brachten sich liebevoll ein und gaben von ihrer Zeit, um die Spenden zu verpacken und zu verteilen.

Raymond Alvin Garcia, amtierender Bürgermeister von Cebu City, bedankte sich für die Hilfe der Kirche: „Die Stadtverwaltung ist für die Bürger da, doch wir können leider nicht jeden unterstützen. Heute sehen wir voll Freude, wie unsere Partner, die Privatwirtschaft und die Kirche uns bei diesem Teil unserer Arbeit unterstützen. Dank Institutionen wie der Ihren wird unsere Aufgabe einfacher. Daher danken wir Ihnen sehr für Ihre Spenden an die Bürger, insbesondere für die Unterstützung der Dörfer in den Bergen.“



Mehr dazu

FÜR DIE BEDÜRFTIGEN SORGEN

Trinkwasser und Sanitärversorgung

Die Verfügbarkeit von Trinkwasser und sanitären Einrichtungen gepaart mit entsprechender Hygiene (WASH) ist die Grundlage für eine gesunde Allgemeinheit. Man benötigt die nötige Infrastruktur sowie Schulung, um die Sanitärsysteme insgesamt zu verbessern und die Ausbreitung von Krankheiten einzudämmen. Die Bemühungen der Kirche um Trinkwasser und sanitäre Einrichtungen sollen allen Menschen zugutekommen, unabhängig von ihrer Religion.

WASH-Initiativen

2024 unterstützte die Kirche UNICEF bei der Einführung von WASH-Programmen in mehr als einem Dutzend Ländern in Südamerika, Afrika und im Pazifikraum. In Uganda half die Kirche der Organisation WaterAid, Orten, wo es daran mangelte, sauberes Trinkwasser und sanitäre Einrichtungen zur Verfügung zu stellen. Sie installierten erfolgreich acht Wasserleitungssysteme, auch „Boreholes“ genannt, wovon mehr als 2500 Menschen profitieren. An den neuen Wasserzapfanlagen bekamen die Nutzer auch Anleitung zu Hygiene und Sauberkeit. Um den langfristigen Betrieb zu



Ein Mädchen wäscht sich in Ecuador die Hände mit sauberem Wasser. Verwendung des Fotos mit freundlicher Genehmigung von UNICEF Ecuador.

Was kann ich tun?

- Informieren Sie sich über die Themen Wasser, Sanitäranlagen und Hygiene an Ihrem Wohnort.
- Bringen Sie einem Kind bei, wie man sich richtig die Hände wäscht.
- Beginnen Sie, Wasser einzulagern, damit Sie bei Bedarf zusätzliches sauberes Wasser haben.

gewährleisten, gab es für die Einheimischen Schulungen dazu, wie man die Wasserleitung verwendet, instand hält und repariert.

Zusammenarbeit für Trinkwasser

Im Kosovo mussten neun Großfamilien aus dem Dorf Carraleva Wasser aus möglicherweise bedenklichen Quellen in Kanistern in den Ort holen, nachdem der dortige Brunnen ausgetrocknet war. Zusammen mit den Einheimischen baute die Kirche einen Wasserspeicher, der den Dorfbewohnern Zugang zu Trinkwasser gewährleistet.

Die Wasserleitungssysteme auf dem Balkan sind – wenn überhaupt vorhanden – oft veraltet. In den Wintermonaten überlastet der Strombedarf für die Heizung oft das Stromnetz. Um dieses Problem zu lösen, spendete die Kirche der Ortschaft Hani i Elezit ein Notstromaggregat. Dies sichert während des Winters die kontinuierliche Wasserversorgung der Bewohner.

Einführung sicherer Sanitäranlagen

„Ich fragte mich: ‚Was fehlt uns hier in Cascas?‘“, berichtet Alexandra. Gleich ihr erster Gedanke: Toiletten und Badezimmer.

Alexandra lebt in Cascas in Peru. Mindestens 20 Prozent der Familien dort verfügen über keine sauberen Sanitäranlagen. Dadurch war die Siedlung vermehrt dem Risiko ausgesetzt, dass es zu durch Wasser übertragenen Krankheiten wie etwa Cholera kommt. Um das Problem anzugehen, nahm Alexandra an einer Schulung für die Sanitärbranche teil, die vom örtlichen Team von „Water for People“ in Peru veranstaltet wurde.

Alexandra eröffnete danach einen kleinen Laden und packte ihn mit allem voll, was hineinging – Waschbecken, Wasserhähnen, Toiletten, Fliesen und sonstigem Material, das für ein Badezimmer benötigt wurde. Jetzt kann man in Alexandras Laden das Material kaufen, um sich in Cascas ein Badezimmer anzulegen.



Bildung und Ausbildung

Wenn es um die Verbesserung der Eigenständigkeit geht, spielt der Zugang zu Bildungsmöglichkeiten häufig eine entscheidende Rolle. Der Kirche ist es ein Anliegen, dass jeder Mensch sein volles Potenzial entfalten kann. Sie ist daher bestrebt, durch Hilfsmittel und Unterstützung ihren Mitgliedern und Freunden in aller Welt den notwendigen Zugang zu Bildung zu ermöglichen.

Angebote für Mitglieder der Kirche

Der **Ständige Ausbildungsfonds** bietet Mitgliedern der Kirche, die dafür in Frage kommen, finanzielle Unterstützung und hilft ihnen, eine Ausbildung zu erlangen, die zu einem besseren Arbeitsplatz und zu mehr Eigenständigkeit führt. Die Erste Präsidentschaft der Kirche hat vor kurzem Änderungen am Programm genehmigt, die es mehr Menschen ermöglichen, die Mittel des Fonds in Anspruch zu nehmen. Dazu gehören Ermäßigungen, längere Laufzeiten, Stipendien sowie eine Erweiterung der Bildungsangebote. Je nach den Umständen können die Gelder auch für erweiterte Ausgaben im Zusammenhang mit der Ausbildung verwendet werden, etwa für Unterkunft, Arbeitsmittel und Fahrtkosten.

Darüber hinaus stellt die Kirche für ihre Mitglieder weitere Bildungsangebote bereit, beispielsweise:

- ◆ **BYU Pathway Worldwide**, ein Programm, das Mitgliedern eine kostengünstige Hochschulausbildung im Fernstudium ermöglicht.
- ◆ **Benson-Stipendien**, die Mitgliedern bei einem Studium im Bereich Ernährung oder Landwirtschaft unterstützen.
- ◆ **EnglishConnect**, das allen Interessierten – ganz gleich, ob Mitglied der Kirche oder nicht – kostenlosen Englischunterricht bietet.
- ◆ **Succeed in School**, ein Programm, das Jugendlichen Fertigkeiten vermittelt, wie man die Schule schafft.

Allgemeine Angebote

Außerdem unterstützt die Kirche in aller Welt den Wissenserwerb durch die Modernisierung von Schulen, die Finanzierung von Lehrerschulungen und die Bereitstellung von notwendiger Ausstattung wie Tischen, Stühlen, Internetzugang und Schulbüchern. Neben Hunderten von weiteren Bildungsprojekten führte die Kirche eine umfangreiche Renovierung der Zapai-Schule, einer öffentlichen Schule in



Ein Mädchen in Japan lernt zählen.

Liberia, durch, bei der unter anderem die sanitären Anlagen renoviert, elektrische Leitungen verlegt und 300 neue Stühle angeschafft wurden. Dank dieser Renovierungsarbeiten wird die Schule mehr Schüler aufnehmen können.

Durch den Ständigen Ausbildungsfonds Träume verwirklichen

Als Princess von ihrer Service-Mission zurückkehrte, konzentrierte sie sich sofort auf ihren Traum, Buchprüferin zu werden. Die Kosten für das Studium waren beträchtlich. Doch dank des Ständigen Ausbildungsfonds erhielt die junge Frau aus Catanduanes in den Philippinen die nötige finanzielle Unterstützung, um weiter auf ihr Ziel hinzuarbeiten. Princess ist derzeit im letzten Studienjahr.

„[Der Fonds] war wie eine Brücke zur Erfüllung meines Traums, Buchprüferin zu werden und Präsident Russell M. Nelsons Rat entsprechend die bestmögliche Ausbildung zu absolvieren“, erklärt Princess. „Ich habe ein Zeugnis davon erlangt, dass der Herr all unsere rechtschaffenen Wünsche kennt.“

Was kann ich tun?

- Helfen Sie jemandem bei den Hausaufgaben.
- Suchen Sie sich eine ehrenamtliche Stelle an einer Schule.
- Erzählen Sie Angehörigen und Freunden von den Bildungsangeboten, die ihnen zur Verfügung stehen.



Mehr dazu

FÜR DIE BEDÜRFTIGEN SORGEN



Links: Ein Betriebsleiter schult eine Mitarbeiterin von Deseret Industries direkt im Verkaufsbereich. **Rechts:** Ein Mann erhält in einer Arbeitsberatungsstelle Hilfe bei der Arbeitssuche.

Arbeitsberatung

Die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage unterstützt den Einzelnen, indem sie Hilfen bereitstellt, welche die Eigenständigkeit fördern. Dazu gehören Unterstützung sowie Hilfsmittel bei der Arbeitssuchung und der Qualifizierung für eine Stelle.

Arbeitsberatung

Die Arbeitsberatung steht allen offen, die arbeitslos sind, eine bessere Anstellung suchen oder wieder ins Berufsleben einsteigen wollen. Missionare für Arbeitsberatung bieten unterschiedliche Arten von Unterstützung an:

- ◆ Hilfe beim Erstellen des Lebenslaufs
- ◆ Vorbereitung auf das Vorstellungsgespräch
- ◆ Hinweise auf Stellen
- ◆ Kontakte zu Job-Netzwerken

Die Arbeitsberatung unterhält Arbeitsberatungsstellen, in denen Mitglieder der Kirche und andere Zugang zu Hilfsangeboten haben und individuelle Unterstützung erhalten. Arbeitssuchende können auch die Website der Arbeitsberatung aufrufen: employment.ChurchofJesusChrist.org. Hier kann auf virtuelle Angebote wie Online-Gruppen und Workshops, Ferncoaching und eine Online-Jobbörse zugegriffen werden.

Anfang 2024 erweiterte die Arbeitsberatung ihr Angebot und ermöglicht nun Menschen in aller Welt, Zugang zu Unterstützung und Hilfsmitteln bei der Arbeitssuche.

Deseret Industries

Deseret Industries (DI) ist ein Sozialmarkt, der in erster Linie eine Ausbildung direkt am Arbeitsplatz bietet, und zwar für Mitglieder der Kirche und andere, die bei der Arbeitssuche auf Schwierigkeiten stoßen. Mitarbeiter erhalten im Rahmen des Programms „Ready for Work“ von Deseret Industries eine Ausbildung am Arbeitsplatz samt Arbeitszeugnis, was ihnen hilft, sich für ihre angestrebte berufliche Tätigkeit zu qualifizieren. Neben der Vermittlung beruflicher Fertigkeiten konzentriert sich „Ready for Work“ auch auf die Aneignung von Verhaltensweisen, die am Arbeitsplatz unerlässlich sind.

Die Mitarbeiter werden bei Deseret Industries von Vollzeitangestellten geschult und betreut, darunter auch vom Betriebsleiter selbst und von Kompetenzberatern. Im Jahr 2024 nahmen Betriebsleiter aller 46 Standorte von Deseret Industries an Schulungen teil, die sie in die Lage versetzen, ihre Mitarbeiter zu unterstützen. Es wurden Themen wie Kompetenzerweiterung und Führungsaufgaben, Industriestandards, Kundenservice und Personalwesen behandelt.

Kompetenzberatung

Kompetenzberater sind ausgewiesene Fachleute, die Mitarbeiter von DI sowie andere, die ihnen von einem Führer der Kirche empfohlen wurden, bei ihren Zielen in der Karriereplanung unterstützen. Sie haben allgemein das Wohl und die Bedürfnisse des Betreffenden im Auge, beraten und



bieten Unterstützung bei der beruflichen Einschätzung und der Weiterbildung an.

Der Kompetenzberatungsdienst arbeitet mit anderen Einrichtungen der Kirche zusammen – darunter auch mit dem Familiendienst, Deseret Industries und der Arbeitsberatung – und unterstützt Menschen dabei, Hindernisse bei der Arbeitssuche zu überwinden. Mitarbeiter von Deseret Industries arbeiten im Rahmen des Programms „Ready for Work“ mit einem Kompetenzberater zusammen und erlernen so notwendige berufliche Kompetenzen. Kompetenzberater arbeiten auch eng mit dem Familiendienst und der Arbeitsberatung zusammen und verweisen den Betroffenen an diese Anlaufstellen, wenn er Unterstützung benötigt – sei es im Bereich psychische Gesundheit oder bei der Arbeitsvermittlung.

Übergangsdienst

Die Kirche betreibt in den Vereinigten Staaten neun Büros des Übergangsdienstes. Der Übergangsdienst steht allen zur Verfügung, die Hilfe bei der Integration in die Gesellschaft benötigen – etwa Menschen, die aus dem Justizvollzug entlassen wurden, ebenso auch Obdachlosen, Veteranen oder ehemaligen Opfern von Menschenhändlern.

Der Übergangsdienst konzentriert sich in erster Linie darauf, dem Einzelnen zu helfen, eigenständig zu werden, indem er für ihn den Kontakt zu staatlichen und kirchlichen Hilfsangeboten wie Arbeitsberatung oder psychologische Betreuung herstellt.

Humanitarian Center

Das Humanitarian Center der Kirche recycelt und verarbeitet überschüssige Spenden aus den Läden von Deseret Industries und führt sie der humanitären Hilfe zu. Wie Deseret Industries dient das Center als Ausbildungsstätte, wo sich Mitarbeiter Fertigkeiten aneignen, die auf dem Arbeitsmarkt erforderlich sind. Viele der Mitarbeiter kommen aus anderen Ländern, haben einen anderen religiösen Hintergrund und sprechen nicht fließend Englisch. Sie haben die Möglichkeit, im Rahmen ihres Arbeitsalltags auch Englisch zu lernen.

„Früher dachte ich: Die beste Art, jemandem Nächstenliebe entgegenzubringen, besteht darin, ihm zu helfen. Doch jetzt habe ich festgestellt: Die beste Art, jemandem zu helfen, besteht darin, ihm Nächstenliebe entgegenzubringen.“

– BISCHOF L. TODD BUDGE, ZWEITER RATGEBER
IN DER PRÄSIDIERENDEN BISCHOFSSCHAFT⁹

Dees Traumjob

Dee hatte sich vierzehn Jahre lang auf ihre Familie konzentriert. Nun wollte sie wieder in die Arbeitswelt einsteigen, war sich aber nicht sicher, was sie eigentlich tun wollte. Sie probierte drei verschiedene Berufe aus. Dann erzählte ihr Bischof ihr von der Kompetenzberatung.

Dee traf sich regelmäßig mit einem Kompetenzberater und absolvierte Einstufungs- und Persönlichkeitstests, um festzustellen, welche Stelle am besten zu ihr passt. Nach einiger Zeit schlug ihr Kompetenzberater ihr vor, sich doch bei Deseret Industries, wo sie gerade arbeitete, als Verwaltungsangestellte zu bewerben. Dee erkannte schnell, dass die Stelle zu ihrer Persönlichkeit und ihren Interessen passte – und sie bekam die Stelle. „Ich habe mir immer wieder eingeredet, dass es das Richtige für mich nicht gibt, aber jetzt gehöre ich hier dazu!“, so Dee. „Ich bin so glücklich über meine Stelle und bin meinem Kompetenzberater sehr dankbar.“

Was kann ich tun?

- Spenden Sie etwas für Deseret Industries oder einen ähnlichen Sozialmarkt, der direkt am Arbeitsplatz eine Ausbildung ermöglicht.
- Lesen Sie den Lebenslauf eines Freundes, Bekannten oder Angehörigen Korrektur.
- Informieren Sie sich über die Hilfsangebote der Kirche bei der Arbeitssuche und ermuntern Sie andere, diese zu nutzen.



Mehr dazu

FÜR DIE BEDÜRFTIGEN SORGEN

Verantwortung für die Umwelt

Die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage kümmert sich nicht nur verstärkt um Bedürftige, sondern auch um die Umwelt. Das Wohlergehen des Einzelnen und der Gesellschaft ist eng mit einer intakten Umwelt verknüpft. Daher ist ökologische Nachhaltigkeit ein wesentlicher Bestandteil der Mission der Kirche.

2024 erweiterte die Kirche ihr Büro für Nachhaltigkeit, das weltweit Initiativen koordiniert, die sich auf sechs Schwerpunkte beziehen: Förderung von erneuerbarer Energie und Energieeffizienz, Wassersparmaßnahmen, Vermeidung von Materialverschwendung, Minimierung von Transportemissionen, Planung und Bau nachhaltiger Gebäude sowie nachhaltige Landwirtschaft und Viehzucht.

Humanitäre Bemühungen

Nachhaltigkeit spielt bei vielen humanitären Projekten der Kirche eine Rolle. Ernährungssicherheit, Energieunabhängigkeit und Zugang zu Trinkwasser werden durch eine bessere Anpassung an klimatische Gegebenheiten sowie durch Resilienz unterstützt.

Im Sudan spendete die Kirche beispielsweise an ADRA. Dort wurden solarbetriebene Wasserpumpen installiert und die Mitglieder des örtlichen Wasserausschusses wurden in deren Wartung und Betrieb geschult. In der irakischen Region Kurdistan unterstützte die Kirche ein Projekt des Catholic Relief Service, nämlich den Bau von vier durch Solarenergie betriebenen Schulen.

Recycling

In Betrieben der Kirche in den USA und Kanada kommen alte elektronische Geräte nicht einfach auf den Müll. Stattdessen spendet die Kirche jährlich hunderte Computer an Wohltätigkeitsorganisationen im In- und Ausland. Bei Elektronik, die nicht sinnvoll wiederverwendet werden kann, werden einzelne Metalle oder sonstige Komponenten recycelt.

In der führenden Druckerei der Kirche werden alle Papierabfälle – aus der Herstellung der heiligen Schriften bis hin zu Leitfäden – gebündelt und an die Papierlieferanten zurückgeschickt, wo sie erneut zu Papierbrei verarbeitet werden.

In Lateinamerika ersetzen die Läden der Kirche Plastiktüten und -verpackungen derzeit durch biologisch abbaubare oder wiederverwendbare Alternativen. Darüber hinaus wird für den Zeitschriftendruck in Peru nur nachhaltig gewonnenes Holz verwendet. In Brasilien kommen bei einigen Jugendtagungen recycelbare T-Shirts zum Einsatz.



Auf einem Gemeindehaus der Kirche in Peten-Playa del Carmen in Mexiko sind Sonnenkollektoren installiert.

„Wenn wir die Erde in ihrer Fülle und Schönheit bewahren wollen, müssen wir einen großer Teil dieser Aufgabe in den eigenen vier Wänden erfüllen, in unserer Familie.“

– PATRICK KEARON
VOM KOLLEGIUM DER ZWÖLF APOSTEL¹⁰

Was kann ich tun?

- Verwenden Sie wiederverwendbare oder biologisch abbaubare Tragetaschen und Wasserflaschen.
- Entsorgen Sie Giftmüll wie Batterien, Medikamente und Farbe ordnungsgemäß.
- Lernen Sie, etwas zu reparieren oder zu etwas Höherwertigem aufzuarbeiten, anstatt es zu ersetzen.



Gesundheitsversorgung und Mobilität

Jesus Christus kümmerte sich während seines irdischen Wirkens um Kranke und um Menschen mit einer Behinderung. Die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage setzt diese Mission weltweit fort, indem sie im Rahmen verschiedener Programme medizinische Versorgung und Mobilitätshilfen bereitstellt.

Augenärztliche Versorgung

In Port Moresby in Papua-Neuguinea trug die Kirche zur Finanzierung einer solarbetriebenen Einrichtung bei und spendete zudem Anästhetika. Mehrere Organisationen arbeiten hier Hand in Hand, unter anderem die Fred Hollows Foundation, das Gesundheitsministerium von Papua-Neuguinea sowie lokale Universitäten. Sie betreiben diese Einrichtung, deren Ziel darin besteht, die augenärztliche Versorgung vor Ort zu verbessern. Zusätzlich wurde ein Schulungsprogramm zur Ausbildung von Augenspezialisten durchgeführt, das die Augengesundheit in Papua-Neuguinea auf Dauer verbessert.

Impfungen

2024 spendete die Kirche an ein Projekt der UNICEF, das die Durchimpfungsrate in Äthiopien erhöhen und sicherstellen soll, dass Impfstoffe vorhanden sind und gerecht verteilt werden. Diese Zusammenarbeit erhöhte die Impfrate im Land, schützte mehr Kinder vor vermeidbaren Krankheiten und fördert die Gesundheit der äthiopischen Bevölkerung auf lange Sicht.

Mehr als eine halbe Million Frauen in Malaysia hatten nach Schulschließungen während der Coronapandemie keine Gelegenheit, sich gegen Gebärmutterhalskrebs impfen zu lassen. Die Kirche spendete an die Nationale Krebsgesellschaft von Malaysia, die Frauen im Osten des Landes Zugang zu diesen lebensrettenden Impfstoffen ermöglicht.

Medizinische Versorgung für alle

Die Kirche unterstützt zahlreiche Projekte zur Gesundheitsversorgung von Bedürftigen. In Quito in Ecuador stellte die Kirche über 19.200 Einzelpersonen und Familien Pflege- und Hygieneartikel zur Verfügung und verbesserte so deren Lebensumstände. In Venezuela arbeitete die Kirche mit dem Projekt HOPE zusammen, um Mütter, Kinder und Pflegepersonal im Bereich physische und psychische Gesundheit sowie Ernährung zu unterstützen.

Die Kirche konzentriert sich auch auf Projekte zur Versorgung von Müttern und Neugeborenen. Sie orientiert sich dabei an der weltweiten Initiative der Frauenhilfsvereinigung für das Wohlergehen von Frauen und Kindern. In manchen Gegenden Afrikas zählt die Säuglingssterblichkeit zur höchsten weltweit. Um dem entgegenzuwirken, arbeitet die Kirche mit anderen Organisationen daran, medizinisches Personal zu schulen. In den Vereinigten Staaten arbeitet die Kirche mit der NAACP zusammen, um unter der schwarzen Bevölkerung landesweit die Säuglingssterblichkeit zu senken.

Rollstühle für Sierra Leone

Dank einer Spende der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage erhielten in Freetown in Sierra Leone hunderte Menschen Rollstühle, Krücken oder Blindenstöcke. Diese Aktion gibt Menschen in großem Ausmaß ihre Mobilität und Unabhängigkeit zurück. Ergänzt wird das Projekt durch die Schulung von Technikern und Physiotherapeuten vor Ort.

Eine Frau, die sich seit ihrer Kindheit nur kriechend fortbewegen konnte, drückte ihre tiefe Dankbarkeit für die neu gewonnene Freiheit und Würde aus.

Was kann ich tun?

- Informieren Sie sich über Impfstoffe und geben Sie Ihr Wissen an Freunde, Bekannte und Angehörige weiter, um alle auf dem Laufenden zu halten.
- Engagieren Sie sich als freiwilliger Helfer bei Sehtests und Gesundheitsmessen in Ihrer Nähe.
- Bereiten Sie eine Mahlzeit für jemanden zu, dem es nicht gut geht.



Mehr dazu

FÜR DIE BEDÜRFTIGEN SORGEN



Kinder in Ghana helfen bei der Zubereitung des Abendessens.

Hungerhilfe

Um den Hunger zu bekämpfen, kümmert sich die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage zunächst um die dringendsten Grundbedürfnisse. Langfristig sorgt sie dann für Projekte, mit denen die Eigenständigkeit gefördert wird. Zu diesem Zweck spendet die Kirche für Projekte zur Deckung unmittelbaren Bedarfs, arbeitet mit Organisationen zusammen, die sich langfristig um Ernährungssicherheit bemühen, und betreibt ein eigenes Programm zur Ernährung von Kindern.

Sachspenden

Die Kirche betreibt in insgesamt sechs Ländern 122 Vorrathshäuser des Bischofs. Auf diese Vorrathshäuser voll mit Lebensmitteln und sonstigen lebensnotwendigen Gütern greifen die örtlichen Führungsverantwortlichen der Kirche zurück, um bedürftige Mitglieder ihrer Gemeinde zu versorgen. Wo es kein Vorrathshaus gibt, arbeitet die Kirche häufig mit örtlichen Lebensmittelketten zusammen, um die benötigten Waren zu beschaffen.

Die Vorrathshäuser des Bischofs decken nicht nur den Bedarf von Mitgliedern. Lebensmittel und Gebrauchsgüter werden auch an karitative Einrichtungen in den USA und Kanada weitergegeben. Im Jahr 2024 wurden über humanitäre Organisationen und Tafeln etwa 17.700 Tonnen Lebensmittel aus den Vorrathshäusern des Bischofs gespendet. Das ergab an die 32 Millionen Mahlzeiten für Bedürftige. Beispielsweise spendete die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage an die Tafel von Catholic Community Services in Salt Lake City, um Obdachlose und weitere Bedürftige über diese Einrichtung mit Mahlzeiten zu versorgen und ihnen Sicherheit zu bieten.

In Spanien reagierte die Kirche auf den jüngsten Zustrom von Zuflucht Suchenden, indem sie die Organisation El Hogar Buen Samaritano bei der Anschaffung eines neuen Transporters unterstützte, der Bedürftigen Waren lieferte.

Initiative zur Ernährungssicherheit speziell bei Kindern von Mitgliedern der Kirche

Weltweit sind viele Kinder im Alter bis zu fünf Jahren unterernährt. Die Initiative zur Ernährung von Kindern soll insbesondere auch Kindern von Mitgliedern der Kirche helfen, in körperlicher, psychischer und geistiger Hinsicht ihr volles Potenzial auszuschöpfen. Kinder werden auf Unterernährung untersucht. Eltern oder Betreuer bekommen Mittel und Schulungen, um die Ernährung ihres Kindes zu verbessern. Wo auch immer das Programm eingerichtet ist, kann sich auch die Allgemeinheit daran beteiligen.

Neben ihrem auf die Mitglieder ausgerichteten Programm unterstützt die Kirche auch andere weltweite Organisationen, die der Ernährung von Kindern Priorität einräumen. Im Juni 2024 kündigte die Kirche eine Spende an acht Organisationen an, die sich der Gesundheit von Müttern und Kindern widmen. Außerdem spendete die Kirche fünf Millionen US-Dollar an die gemeinnützige Gesellschaft Edesia Nutrition, die Nahrungsmittel gegen Mangelernährung herstellt. Zusätzlich zu diesen großen weltweiten Projekten unterstützt die Kirche auf der ganzen Welt auch Bemühungen auf lokaler Ebene. So spendete sie etwa für das Programm des tongaischen Bildungsministeriums, das für rund 21.000 Schüler in



„Keine humanitäre Anstrengung ist für die Kirche Christi elementarer, als die Hungrigen zu speisen. ... Wenn wir gemeinsam helfen, sorgen wir dafür, dass noch mehr Menschen von den liebevollen Armen Christi erreicht werden.“

– CAMILLE N. JOHNSON, PRÄSIDENTIN DER FRAUENHILFSVEREINIGUNG DER KIRCHE¹¹

Tongatapu und den entfernt liegenden Inseln von Tonga ein kostenloses Frühstück bereitstellt.

Eigenständigkeit zur Bekämpfung von Nahrungsmangel

Die Grundsätze der Eigenständigkeit versetzen den Einzelnen in die Lage, für sich selbst und andere zu sorgen. Die seelische Gesundheit wird ebenso verbessert wie der Zusammenhalt innerhalb der Gesellschaft. Aus diesem Grund arbeitet die Kirche mit weltweit tätigen Programmen und Organisationen zusammen, die sich diesen Grundsätzen verpflichtet haben.

In Ungarn beteiligte sich die Kirche an einem Projekt der Roma-Frauenvereinigung im Bodva-Tal, das bedürftigen Familien beim Aufbau einer eigenen Schweinezucht hilft. Dieses Projekt ermöglicht rund hundert Menschen die Tierzucht, sodass sie sich selbst versorgen und der Ernährungsunsicherheit in ihrer Gegend entgegenwirken können.

In Ghana finanzierte die Kirche ein Projekt von International Development Enterprise (iDE), das landwirtschaftliche Geräte zur Verfügung stellt und diesbezüglich auch Schulungen anbietet. Dadurch können Familien sich nicht nur selbst versorgen, sondern auch überschüssige Erträge verkaufen und somit sonstige langfristige Bedürfnisse decken. Shei, eine Teilnehmerin am Programm, war schließlich in der Lage, ihre Ernte zu verkaufen, sodass sie ihre Kinder und ein weiteres Kind aus der Gegend wieder in die Schule schicken konnte.

Die Kirche bietet zudem auch das Benson-Stipendium an, mithilfe dessen Mitglieder eine auf die Landwirtschaft ausgerichtete Ausbildung erwerben können, was gleichzeitig auch landwirtschaftliche Vorgehensweisen in der ganzen Gegend verbessert.

Jetzt kann Julio sein volles Potenzial ausschöpfen

Julio aus Guatemala war eine Frühgeburt und akut unterernährt. Seine Mutter nahm ihn im Rahmen der Initiative der Kirche für die Ernährung von Kindern zu einer Untersuchung mit. Sie erhielt Nahrungsergänzungsmittel, die sie beim Stillen an ihn weitergeben konnte. Als Julio sechs Monate alt war, wurde er mit Nahrungsergänzungsmitteln versorgt. Julio ist jetzt vier Jahre alt, hat seine akute Unterernährung überwunden und wird bald sein Idealgewicht erreichen. Dank der Aktion der Kirche hat Julio jetzt bessere Chancen, psychisch und körperlich sein Potenzial voll auszuschöpfen.



Ein UNICEF-Mitarbeiter stellt in den Dürregebieten im Nordosten Ugandas mit Hilfe eines Maßbands Unterernährung bei Kindern fest. Verwendung des Fotos mit freundlicher Genehmigung von UNICEF.

Was kann ich tun?

- Engagieren Sie sich ehrenamtlich bei einer Tafel in der Nähe.
- Legen Sie einen Nutzgarten an und lassen Sie Ihre Nachbarn an den Erträgen teilhaben.
- Laden Sie Menschen aus Ihrem Umfeld ein, an der Gesprächsgruppe für Eigenständigkeitsförderung Ihrer Gemeinde teilzunehmen.



Mehr dazu

FÜR DIE BEDÜRFTIGEN SORGEN

Unterstützung bei Unterbringung

Nach Naturkatastrophen, Konflikten und weiteren Herausforderungen wird vielerorts ein Dach über dem Kopf benötigt. Die Kirche unterstützt in aller Welt Projekte, die Menschen in solch schwierigen Situationen zur Seite stehen. Sie arbeitet mit vertrauenswürdigen Organisationen zusammen, die obdachlos Gewordenen beim Übergang zu einer dauerhafteren Unterkunft oder beim Bau und der Einrichtung einer neuen Wohnung oder eines Geschäfts helfen.



Vertriebene leben in Mexiko in durch Spenden finanzierten Notunterkünften.

Dem Konflikt entkommen, aber obdachlos

Viele Menschen auf der ganzen Welt müssen, um einem Konflikt zu entkommen, aus ihrer Heimat fliehen. Ohne sichere Unterkunft und die Deckung von Grundbedürfnissen sind ihre psychische Gesundheit, ihre Bildungschancen, ihre Arbeitsfähigkeit und weitere Aspekte ihres Lebens stark beeinträchtigt. Im Flüchtlingslager Minawao in Kamerun unterstützte die Kirche ShelterBox dabei, Vertriebene, die im Lager ankamen, mit Lebensnotwendigem, etwa auch Zelten, zu versorgen. So bot man ihnen nicht nur einen sicheren Schlafplatz, sondern schuf auch ein Zuhause, wo die Familie zusammen sein und ihr Leben neu ordnen konnte.

Wiederaufbau nach Naturkatastrophen

Nach Naturkatastrophen haben Betroffene einen langen Weg vor sich – Beseitigung der Trümmer, Wiederaufbau und Neueinrichtung des Hauses und vieles mehr. Im Februar 2024 zog in Chile eine verheerende Feuersbrunst durch die Ortschaften Quilpué, Villa Alemana und Viña del Mar. Es war der zerstörerischste Brand der letzten zehn Jahre.

In Zusammenarbeit mit Desafío Levantemos Chile finanzierte die Kirche Hunderte von Gutscheinen, mit denen Betroffene Baumaterial und Haushaltsgegenstände erwerben konnten. Dies war eine wichtige finanzielle Hilfe und ermöglichten es den Menschen, ihr Leben wieder aufzubauen.

In einer Notunterkunft ein Zuhause schaffen

Kaltoumi und ihre kleinen Kinder mussten eines Nachts aus ihrem Zuhause fliehen. Nichts konnten sie mitnehmen außer den Kleidern, die sie am Leib trugen. Nachdem Kaltoumi sicher im Flüchtlingslager Minawao angekommen war, erhielt sie dank der Unterstützung durch die Kirche und ShelterBox ein Zelt für ihre kleine Familie. Das Zelt ist ihr Zuhause geworden, und Kaltoumi baut nun draußen Erdnüsse und Gemüse an, um ihre Kinder zu ernähren.

„Ich arbeite gerne auf dem Feld“, sagt sie, „weil ich dadurch meine Familie ernähren kann, ohne von irgendjemandem abhängig zu sein.“ Das Flüchtlingslager bietet ihr die Chance, mit ihrer Familie ein neues Leben zu beginnen, und schenkt ihr einen Ort, wo sie eigenständiger werden kann.

Was kann ich tun?

- Helfen Sie jemandem, sein Dach zu reparieren oder zu ersetzen.
- Arbeiten Sie ehrenamtlich in einem Obdachlosenheim in Ihrer Gegend.
- Spenden Sie bedürftigen Familien Ihre alten Möbel.



Psychische Gesundheit

Psychische und seelische Probleme können jemanden daran hindern, Freude zu empfinden, mit Gott und anderen in Beziehung zu treten oder sich für wertvoll und kostbar zu halten. Die Kirche bietet verschiedene Programme und Hilfsmittel an, um Menschen, die unter solch einer Herausforderung leiden, vermehrt zu Linderung, Hoffnung und Widerstandskraft zu verhelfen.

Familiendienst der Kirche

Mitglieder mit psychischen, seelischen oder Verhaltensstörungen können bei ihrem Bischof beantragen, an den Familiendienst der Kirche verwiesen zu werden. Beim Beratungsgespräch wird dort ermittelt, welche Hilfsangebote geeignet sind. Dazu zählen etwa die Weitervermittlung an öffentliche Dienstleister, Selbsthilfegruppen, kostenlose Kurse des Familiendienstes, Gruppentherapie oder Einzelberatung.

Der Familiendienst bietet außerdem:

- ◆ Beratung für Missionare
- ◆ eine Hotline für Führungsverantwortliche
- ◆ Schulungen in psychologischer Erster Hilfe sowie Krisenintervention
- ◆ Arbeitsblätter zur Selbsthilfe bei seelischen Problemen

Programm zur Genesung von Sucht

2024 wurde das von der Kirche angebotene Programm zur Genesung von Sucht umbenannt in *Heilung durch den Erretter – Programm zur Genesung von Sucht*, um die heilende Macht des Erretters hervorzuheben. Dieses Programm unterstützt Mitglieder der Kirche und andere, die mit Sucht- oder Zwangsverhalten zu kämpfen haben, kostenlos und vertraulich. Es bietet Material wie die aktualisierte *Anleitung zur Genesung von Sucht in 12 Schritten* sowie Unterstützung für Angehörige.

Weitere Hilfen für die psychische Gesundheit

Die Kirche bietet Verschiedenes an, um Mitglieder und andere zu unterstützen, die auf Angebote für ihre psychische Gesundheit zurückgreifen möchten. Dazu zählt etwa auch der Kurs „Im Herrn Kraft finden: Emotionale Widerstandskraft“. Weitere Hilfsmittel, die 2024 neu hinzugekommen sind:

- ◆ **Kärtchen für seelische Fürsorge:** Diese Karten geben Ratschläge, wie man die eigenen seelischen Probleme bewältigt und zudem auch andere unterstützt.
- ◆ **Webseiten zu Themen im Bereich psychische Gesundheit:** Praktische Anleitungen für Menschen mit psychischen Problemen.

„Einer trage des anderen Last; so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.“

– GALATER 6:2

Heilung durch den Erretter

Dank *Heilung durch den Erretter – Programm und Anleitung zur Genesung von Sucht* überwand Lisi eine Sucht, verbesserte seine Lebensqualität und konnte sich weiterentwickeln. Die zwölf Schritte des Programms helfen Menschen, sich ihren Problemen zu stellen, sich mit anderen auszutauschen und das Sühnopfer Jesu Christi besser zu verstehen. Lisi ist mittlerweile abstinent, ist verheiratet und hat zwei liebe Kinder und bemüht sich, andere dabei zu unterstützen, ihre Sucht zu überwinden.

Was kann ich tun?

- Fragen Sie Ihre örtlichen Führungsverantwortlichen in der Kirche, ob eine Selbsthilfegruppe zur Genesung von Sucht ins Leben gerufen werden kann, falls es in Ihrer Gegend keine gibt.
- Lernen Sie mehr über psychologische Erste Hilfe, besuchen Sie gegebenenfalls einen Kurs und lassen Sie sich zertifizieren.
- Überlegen Sie, ob Sie bei Treffen vor Ort die Kärtchen für psychische Fürsorge im Gespräch über die psychische Gesundheit einsetzen wollen.



Mehr dazu

FÜR DIE BEDÜRFTIGEN SORGEN

Eigenständigkeit

Die Kirche möchte einem jeden dabei helfen, eigenständig zu werden und besser in der Lage zu sein, für seine Familie und sein Umfeld zu sorgen. Eigenständigkeit schenkt den Menschen Würde und hilft ihnen, ihr volles Potenzial auszuschöpfen.

Gesprächsgruppen für Eigenständigkeitsförderung

Um dem Einzelnen zu mehr Eigenständigkeit zu verhelfen, bietet die Kirche verschiedene Kurse an:

- ◆ Ein Unternehmen gründen und ausbauen
- ◆ Die privaten Finanzen
- ◆ Emotionale Widerstandskraft
- ◆ Eine gute Ausbildung für einträgliche Arbeit
- ◆ Eine bessere Anstellung

In Paris hielt ein Pfahlpräsident Schulungen für die Führungsverantwortlichen seines Pfahles ab und forderte jede Gemeinde auf, einen Spezialisten für Wohlfahrt und Eigenständigkeit zu berufen. Diese Spezialisten wurden darin geschult, wie man Gesprächsgruppen zur Eigenständigkeitsförderung leitet. So konnten sie in ihrer Region zahlreiche Menschen auf den Weg zu mehr Eigenständigkeit geleiten.

Ein Ehepaar nahm an den Gruppen „Die privaten Finanzen“ und „Ein Unternehmen gründen und ausbauen“ teil und berichtete, wie diese Kurse sein Leben beeinflusst haben: „Die Gesprächsgruppen und die Kurse zur Eigenständigkeitsförderung sind inspirierend und hilfreich dabei, Fähigkeiten zu wecken und zu vergrößern. Wir sind dankbar, dass wir diese Kurse besucht haben. Auch fünf Jahre später sind die Segnungen immer noch täglich zu sehen.“

Projekte zur Eigenständigkeitsförderung

In Liberia unterstützte die Kirche das World Food Programme mit Spenden für Schulungen im Bereich Landwirtschaft sowie Bauerngenossenschaften und Agrarzentren. Im Rahmen dieser Programme lernten die Bauern in Liberia, wie sie ihre Anbaumethoden verbessern, Ernteerträge steigern und ihr Einkommen erhöhen. Außerdem finanzierte die Kirche den Bau von Zentren und Lagerhäusern, was die Effizienz der Landwirtschaft steigert und der Bevölkerung zugutekommt.

In Brasilien unterstützte die Kirche einen Portugiesischkurs, der Migranten bessere Berufsaussichten verschafft.

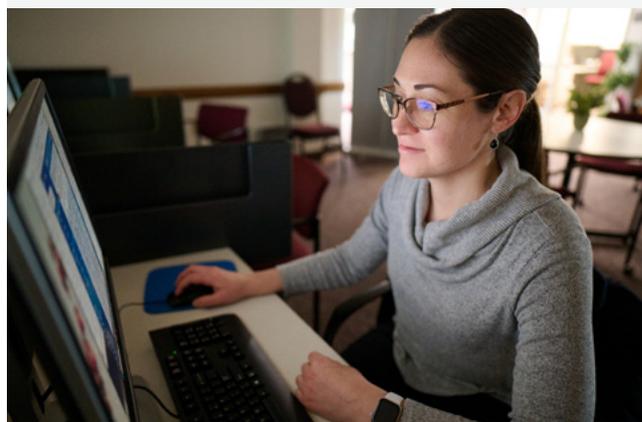
Neue Kraft durch Kurse zur Eigenständigkeitsförderung

Juanita war drei Jahre lang obdachlos, doch dann fand sie die Kirche und schloss sich ihr an. Schon bald belegte sie den Eigenständigkeitskurs „Eine gute Ausbildung für einträgliche Arbeit“. Sie berichtet: „Seitdem hat sich mein Leben grundlegend verändert.“

Anschließend absolvierte Juanita die Kurse „Die privaten Finanzen“ und „Emotionale Widerstandskraft“. „Durch jeden der Kurse habe ich etwas über mich selbst gelernt“, erzählt sie. Juanita ist jetzt am College eingeschrieben, kann ihre Rechnungen bezahlen und möchte eines Tages im Personalwesen arbeiten.

Was kann ich tun?

- Nehmen Sie an einer örtlichen Gesprächsgruppe für Eigenständigkeitsförderung teil.
- Unterrichten Sie eine Klasse und lassen Sie andere von Ihren Fähigkeiten profitieren.
- Beteiligen Sie sich ehrenamtlich an Projekten, die die Eigenständigkeit fördern.



Eine Frau sucht in einer Arbeitsberatungsstelle nach offenen Stellen.



„Junge Leute und Familien wollen kein Almosen; sie wollen Hilfe zur Selbsthilfe.“

– BARRON SEGAR, PRÄSIDENT UND VORSTANDSVORSITZENDER VON WORLD FOOD PROGRAMME USA¹²



Im Uhrzeigersinn von oben links: Frauen in Liberia bewässern ihren Gemeinschaftsgarten. Eine Frau in Tonga verkauft Waren im eigenen Laden. Die Kooperation mit Muslim Aid sorgt in Bosnien dafür, dass potenzielle Imker Bienenstöcke erhalten und in der Imkerei unterwiesen werden. Schwestern der Frauenhilfsvereinigung bringen anderen in ihrem Umfeld das Lesen und Schreiben bei.



Mehr dazu

FÜR DIE BEDÜRFTIGEN SORGEN



Hilfe in aller Welt

„Wenn wir wahrhaftig dem Beispiel unseres Erretters folgen und unseren Nächsten lieben und ihm dienen, wenn wir die, die uns so ganz anders als wir selbst vorkommen, persönlich kennenlernen, ... werden wir wahrhaftig eins in Christus.“

– J. ANETTE DENNIS,

ERSTE RATGEBERIN IN DER PRÄSIDENTSCHAFT DER FRAUENHILFSVEREINIGUNG DER KIRCHE¹³



Code Scannen, um mehr zu erfahren



In der Demokratischen Republik Kongo spielen Kinder in einem von UNICEF unterstützten Mentoring- und Bildungszentrum. Verwendung des Fotos mit freundlicher Genehmigung von UNICEF.

Afrika

Wir verfolgen das Ziel, den Menschen zu helfen, ihre Grundbedürfnisse zu decken, eigenständiger zu werden und ihr Gemeinwesen zu stärken. Um dieses Ziel zu erreichen, hat die Kirche Projekte unterstützt, die ganzen Dörfern in Afrika Zugang zu Nahrungsmitteln, Bildung, Trinkwasser und Sanitärversorgung ermöglichen.

Zugang zu Nahrungsmitteln und Trinkwasser

Am Weltwassertag gab die Kirche bekannt, dass sie der Ortschaft Mboshi Aji in Nigeria eine motorbetriebene Wasserpumpe samt einem 10.000-Liter-Wassertank und neue Toilettenanlagen gestiftet hat. Dieses Projekt in Zusammenarbeit mit WaterAid Nigeria sorgt für Trinkwasser für die Bevölkerung und fördert saubere Sanitäreinrichtungen.

In Simbabwe hat die Kirche mit dem Einbau einer neuen Wasserleitung an der Zimburi-Grundschule einen Trinkwasserzugang geschaffen. Der Schulleiter und die Lehrer sind begeistert. Die monatlichen Fehlzeiten haben sich

verringert, da es nun für die Mädchen funktionierende Duschen und auch ausreichend Wasser für den Schulgarten gibt.

Bildung und Ausbildung

In Ghana fehlte es den Schülern an der Foase-Schule an Klassenzimmern und funktionierenden Toiletten. Die Kirche stellte für etwa 1.000 Schüler ein Gebäude mit zehn Klassenzimmern zur Verfügung. Es wurde eine Toilettenanlage errichtet und eine Wasserleitung gebohrt. Zusätzlich stellte die Kirche eine Filteranlage für die Aufbereitung von Trinkwasser zur Verfügung. Diese Verbesserungen schaffen für Schüler und Lehrer ein sichereres Umfeld, was wiederum zu höheren Anwesenheitszahlen führt.

Die Kirche unterstützt auch Bildungsinitiativen. Sie beteiligt sich an einem UNICEF-Projekt, das sich auf die kindliche Früherziehung konzentriert. Im Rahmen dieser Initiative erhielten 6.000 Kinder, die keine Schule besuchten, alternative Lernprogramme und Nachhilfestunden. 140.000 Kinder bekamen Zugang zu hochwertigen Bildungsprogrammen.

„Weltweit leben mehr als 2,2 Milliarden Menschen ohne ausreichend sauberes Trinkwasser und sanitäre Einrichtungen. Dies führt in aller Welt zu großen Spannungen zwischen Bevölkerung und Regierung. Der Weltwassertag wird jährlich begangen, um das Bewusstsein für die Notwendigkeit von Trinkwasser und nachhaltiger Sanitärversorgung zu schärfen.“

– SOLOMON AKPANUFOT, KOORDINATOR BEI WATERAID NIGERIA FÜR DEN BUNDESSTAAT ENUGU¹⁴





Links: Eine Frau in Liberia holt aus dem Dorfbrunnen sauberes Wasser. **Rechts:** Hebammen bei der Schulung „Helping Babies Breathe“, die in Sierra Leone vom Projekt HOPE in Zusammenarbeit mit der Kirche organisiert wird.

Gesundheitsversorgung und Menschen mit Behinderungen

In Nwinsa in Ghana schloss die Regierung den Bau eines Gesundheitszentrums ab, doch für das medizinische Personal gab es in der Nähe keine Wohnungen. Um diesem Bedarf gerecht zu werden, baute die Kirche Unterkünfte, die dem medizinischen Personal sichere Wohnräume bieten. Das Zentrum wurde auch mit medizinischen Geräten und der notwendigen Elektrik ausgestattet, wie sie für die Nutzung der gespendeten Apparate unerlässlich ist.

In Mali trug die Spende der Kirche dazu bei, dass UNICEF das Vorkommen von Tetanus bei Müttern und Neugeborenen eliminieren konnte, eine Erkrankung, die Mütter und Kinder weltweit gefährdet. Ohne adäquate Behandlung in einem Krankenhaus überlebt fast kein Neugeborenes diese Erkrankung. Neonataler Tetanus fordert jedes Jahr das Leben Zehntausender von Säuglingen. In Ländern, wo diese Erkrankung verbreitet ist, stellt sie ein hohes Gesundheitsrisiko für Frauen und Kinder dar. Malis bemerkenswerte Leistung, dafür zu sorgen, dass dort neonataler Tetanus nicht mehr vorkommt, ist das Ergebnis der gemeinsamen Bemühungen des Landes und mehrerer vertrauenswürdiger Organisationen, darunter auch UNICEF.

Ernährungssicherheit nach Konflikten

Nadia ist vor kurzem in den Südsudan zurückgekehrt, wo nach einem Konflikt der Zustrom von Rückkehrern zu dringendem humanitärem Bedarf geführt hat. Dank der Zusammenarbeit zwischen CARE und der Kirche erhielten Nadia und 1.300 weitere Haushalte einen Vorrat an Lebensmitteln. Nadia kann ihre Familie damit die nächsten drei Monate lang ernähren.

„Als wir aus dem Sudan zurückkamen und für die Kinder nichts zu essen hatten, waren wir verzweifelt“, sagt Nadia. „Diese Hilfe ist eine enorme Erleichterung.“

Was kann ich tun?

- Informieren Sie sich an Ihrem Wohnort über Themen wie Wasser, Sanitäreinrichtungen und Hygiene.
- Fragen Sie in einer örtlichen Notunterkunft oder Suppenküche, ob Bedarf an Freiwilligen oder Spenden besteht.



Mehr dazu

FÜR DIE BEDÜRFTIGEN SORGEN



Eine Frau aus Japan liest ihren Kindern etwas vor.

Asien

2024 wurden zahlreiche Gebiete in Asien von Naturkatastrophen heimgesucht, sodass die dort Ansässigen auf humanitäre Hilfe angewiesen waren. Die Kirche und ihre Mitglieder reagierten auf diese Katastrophen mit Mitgefühl und Liebe und halfen den Menschen in ihrem Umfeld. Darüber hinaus legte die Kirche großen Wert auf Bildung und Gesundheitsversorgung, um vor Ort die Eigenständigkeit zu fördern.

Bildung und Ausbildung

In der Mongolei unterstützte die Kirche ein Projekt, bei dem weiterführende Schulen in ländlichen Gebieten mit Computern ausgestattet wurden. In Zusammenarbeit mit dem Bildungsministerium übergab die Kirche in der westlichen Mongolei tausend Schulcomputer an weiterführende Schulen. Dieses Projekt eröffnete etwa 43.000 Schülern bessere Bildungschancen.

In ganz Kambodscha haben viele kleine Kinder keinen Zugang zu guten Bildungschancen. 2024 finanzierte die Kirche mehrere Bau- und Renovierungsprojekte, um für Schüler eine sicherere und nachhaltigere Lernumgebung zu schaffen. Zu diesen Projekten gehörten der Bau neuer Klassenzimmer, um der Überfüllung entgegenzuwirken, die Modernisierung von Gebäuden, um die Sicherheit zu erhöhen, sowie die Reparatur von renovierungsbedürftigen Gebäuden.

Gesundheitsversorgung und Trinkwasser

2024 unterstützte die Kirche in Asien Projekte für eine hochwertige Gesundheitsversorgung. Dazu gehörten die Modernisierung von Gesundheitseinrichtungen, die

Unterstützung von Menschen mit einer Behinderung sowie die Förderung von Initiativen zur Wasser- und Sanitärversorgung.

In Indonesien spendete die Kirche Beinprothesen, damit Menschen mit fehlenden Gliedmaßen an Aktivitäten wie Schulbesuch, Versorgung der Familie und Unternehmungen im Gemeinwesen teilhaben können.

In Osttimor beteiligte sich die Kirche an einem Projekt, das entlegene Dörfer mit dringend benötigtem Wasser versorgte. Für die Bewohner dieser Dörfer wurden Wassertanks angeschafft. Diese Bemühungen verbesserten die Lebensqualität der Menschen, die zuvor keinen Zugang zu Wasser hatten, ganz erheblich.

Nothilfe

Die Mitglieder der Kirche sind bemüht, „des anderen Last zu tragen, ... mit den Trauernden zu trauern ... und diejenigen zu trösten, die des Trostes bedürfen“ (Mosia 18:8,9), und gleichzeitig Nothilfe für diejenigen zu leisten, die von Naturkatastrophen betroffen sind.

Im April brach in Indonesien der Vulkan Ruang aus. In der Folge arbeitete die Kirche mit örtlichen Behörden und weiteren Organisationen zusammen, um rund 3.600 Obdachlosen Unterkunft, Kleidung und sonstige Güter des täglichen Bedarfs zukommen zu lassen.

Auch andere Gebiete in Asien wurden im Laufe des Jahres von Naturkatastrophen heimgesucht. Als im Januar ein Erdbeben die Halbinsel Noto in Japan verwüstete, spendete die Kirche Geld für den Erhalt historischer Stätten. Die Spenden trugen dazu bei, Reparaturkosten für heilige religiöse Schreine und





Links: Missionare in Südkorea helfen jemandem beim Umzug. Rechts: Kinder in der Mongolei benutzen in der Schule gespendete Computer.

Tempel in der Region zu decken. Mitglieder halfen auch unermüdlich bei Aufräumarbeiten in den vom Erdbeben zerstörten Ortschaften.

Ein neues Haus und ein neues Leben

Milas* Haus war durch Überschwemmungen im Osten Malaysias schwer beschädigt worden. Nachdem das Wasser zurückgegangen war, räumten Mila und ihre Familie – so wie die Nachbarn auch – Schwemmgut aus dem Haus und begannen, ihr Leben wieder in die Hand zu nehmen. Viele Haushaltsgegenstände waren von der Flut hinweggeschwemmt oder zerstört worden – so auch Milas Bett. Mila erhielt im Rahmen der Spenden der Kirche eine Matratze und Bettzeug. Nachdem Mila darum gekämpft hatte, ihr Leben wieder in den Griff zu bekommen, hatte sie endlich einen sicheren, sauberen Platz, an dem sie sich nachts hinlegen konnte.

* Name geändert

„Wir sind alle Brüder und Schwestern, die einander helfen. Wir spüren die Liebe seitens der Kirche. Die renovierten Gebäude sind wunderschön, und die Patienten freuen sich, hier versorgt zu werden. Die Krankenhäuser sind jetzt sauberer und wir haben eine bessere Hygiene.“

– SEINE EXZELLENZ NHEK BAN KHENG, STELLVERTRETENDER
GOUVERNEUR VON KAMPONG THOM¹⁵

Was kann ich tun?

- Engagieren Sie sich als Nachhilfelehrer an einer Schule in Ihrem Umfeld.
- Kochen Sie eine Mahlzeit für eine Familie in Ihrer Nachbarschaft, der es gerade nicht gut geht.
- Spenden Sie einer Notunterkunft in Ihrer Nähe Reinigungsmittel.



Mehr dazu

FÜR DIE BEDÜRFTIGEN SORGEN

Australien, Philippinen und Pazifik

Die humanitären Bemühungen der Kirche im Pazifikraum sind häufig eine Reaktion auf die zahlreichen Naturkatastrophen dort, etwa Vulkanausbrüche, Wirbelstürme oder Überschwemmungen. Die Kirche arbeitet zudem mit gleichgesinnten Organisationen im Pazifikraum zusammen, um weitere regionale Bedürfnisse anzugehen, zum Beispiel die Verbesserung der Ernährung von Kindern oder einen besseren Zugang zu Trinkwasser.



Junge Erwachsene und Missionare in Neuseeland engagieren sich beim Wiederaufbau von Häusern.

Nothilfe

Viele Bewohner der Nordinsel Neuseelands leiden noch immer unter den Auswirkungen des Zyklons Gabrielle, der die Insel 2023 verwüstet hat. Um die Folgen der Katastrophe zu lindern, half die Kirche beim Wiederaufbau von Häusern in der stark betroffenen Ortschaft Wairoa.

Im philippinischen Negros Occidental versorgte die Kirche mehr als 80 Familien, die nach dem Ausbruch des Vulkans Kanlaon evakuiert worden waren, mit Lebensmittelpaketen, Trinkwasser, Bettzeug und Hygieneartikeln.

Ernährung von Kindern

Die Kirche legt großen Wert darauf, in aller Welt die Ernährungssituation von Kindern zu verbessern, damit Kinder psychisch, körperlich und geistig ihr volles Potenzial entfalten können. Besonders wichtig sind diese Bemühungen in den Philippinen, wo viele lokale Spenden dieses Anliegen unterstützen. Zusätzlich zu lokalen Initiativen, die sich auf unterernährte Kinder in der Kirche konzentrierten, besteht auch eine Zusammenarbeit mit dem Bildungsministerium in Tonga, dank derer in 168 Schulen tausenden Kindern, die von Mangelernährung betroffen sind, ein Frühstück angeboten wird.

Trinkwasser

Die Kirche spendete für humanitäre Projekte im Pazifikraum mehrere Millionen Dollar. Dadurch konnte UNICEF in Vanuatu, auf den Salomonen und in Papua-Neuguinea Programme für Wasser und sanitäre Einrichtungen umsetzen. Außerdem half die Kirche bei der Finanzierung eines Projekts von WaterAid, das die Wasserversorgung an Schulen in Papua-Neuguinea verbessert.

Meilensteine in der Entwicklung

In Pampanga auf den Philippinen wurde die damals vierjährige Amara im Rahmen eines örtlichen Kinderernährungsprogramms der Kirche untersucht. Die Untersuchung zeigte, dass Amara unterernährt war. Sie wurde mit Mikronährstoffpulver, Vitaminpräparaten und Medikamenten versorgt. Ihre Ernährung wurde außerdem mit Lebensmitteln angereichert, die ihre Ernährungsdefizite ausgleichen. Außerdem wurden Amaras Eltern über richtige Ernährung, Hygienemaßnahmen und Kinderbetreuung aufgeklärt. Die Familie erhielt besseren Zugang zu Trinkwasser und Gesundheitseinrichtungen.

Durch diese Bemühungen verbesserte sich Amaras Gesundheitszustand Schritt für Schritt. Sie hat jetzt für ihr Alter Normalgewicht und hat in ihrer Entwicklung bedeutende Fortschritte erreicht.

Was kann ich tun?

- Suchen Sie vor Ort nach Gelegenheiten, für Bedürftige zu sorgen.
- Sorgen Sie bei Ihren Kindern dafür, dass sie ein nahrhaftes Frühstück zu sich nehmen.
- Bringen Sie einem Kind bei, wie man sich richtig die Hände wäscht.



Karibik

2024 unterstützte die Kirche Bildungsinitiativen, damit Schüler in der Karibik dieser Aufforderung nachkommen können: „Trachtet nach Wissen, ja, durch Studium und auch durch Glauben.“ (Lehre und Bündnisse 88:118.) Die Kirche und ihre Mitglieder konzentrierten sich zusätzlich darauf, Bedürftigen durch medizinische Versorgung und Notfallmaßnahmen Linderung zu verschaffen.

Bildung und Ausbildung

Die Kirche beteiligt sich an Projekten in der Karibik, die für Lehrkräfte und Schüler sichere und moderne Lernumgebungen schaffen. Beispielsweise haben Mitglieder der Kirche in Paramaribo in Surinam drei Schulen instandgesetzt, um den dortigen Kindern ein besseres Lernumfeld zu bieten.

Gesundheitsversorgung

Wenn man sich um die Gesundheit des Einzelnen kümmert, kann dieser eigenständig werden und sich dann wiederum um andere kümmern. Dank der Spenden der Kirche ermöglichte Charity Vision tausenden Kindern an Schulen in der Dominikanischen Republik einen Sehtest. Bei Bedarf erhalten diese Schüler eine Brille, die ihnen sowohl in als auch außerhalb der Schule das Lernen erleichtert.

Nothilfe

Nachdem Hurrikan Beryl viele Gebiete verwüstet hatte, meldeten sich Mitglieder der Kirche und fuhren nach Union Island, um dringend benötigte Hilfsgüter wie Lebensmittel und Hygieneartikel dorthin zu liefern. Sie arbeiteten auch mit anderen Organisationen zusammen, um nach dem Hurrikan Straßen wieder befahrbar zu machen.



Junge Erwachsene in Jamaika planen gemeinsam ein Dienstprojekt.

Hochwertige Bildungsangebote

An der Garvey Maceo High School in Jamaika erhielt Frau Vincent, Leiterin der Landwirtschaftsabteilung, eine Spezialausstattung für den Unterricht in technischen und berufsbildenden Fächern.

Frau Vincent sagt über diese Spende: „Wir versprechen, gut auf diese Geschenke achtzugeben, und während wir sie verwenden, sagen wir Dank dafür, dass wir auf diese Weise gesegnet wurden.“ Mit der gespendeten Ausstattung produzieren ihre Schüler nun Honig und erlernen Fertigkeiten, mit denen sie eigenständig werden und in der Zukunft für ihre Familie sorgen können.

Was kann ich tun?

- Lesen Sie mit einem Kind zusammen ein Buch.
- Fahren Sie jemanden zum Arzt.
- Helfen Sie bei Aufräumarbeiten in Ihrer Gemeinde.

„Wenn wir Hilfe brauchen, weißt der Herr uns oft auf jemanden hin, der ebenfalls Hilfe braucht. Und wenn wir anderen seine Hilfe anbieten, finden wir in ihm ebenfalls Hilfe.“

– KRISTIN M. YEE, ZWEITE RATGEBERIN IN DER PRÄSIDENTSCHAFT DER FRAUENHILFSVEREINIGUNG DER KIRCHE¹⁶



Mehr dazu

FÜR DIE BEDÜRFTIGEN SORGEN



Im Rahmen der auf Mitglieder der Kirche ausgerichteten Initiative zur Ernährung von Kindern wiegt eine Ärztin ein Kind.

Mittel- und Südamerika

Inmitten von Naturkatastrophen wenden sich Mitglieder der Kirche ihren hilfsbedürftigen Mitmenschen zu. In Mittel- und Südamerika haben Naturkatastrophen dazu geführt, dass viele Menschen ein Dach über dem Kopf, Lebensmittel und Nothilfe benötigen. 2024 legte die Kirche neben Initiativen in den Bereichen Ernährungssicherheit, Bildung und Gesundheitsversorgung den Schwerpunkt in diesem Gebiet auch auf Katastrophenhilfe.



Foto von Oscar Levia/Silverlight für Catholic Relief Services.

Hilfe bei Naturkatastrophen

Die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage leistete maßgeblich Hilfe für die Flutopfer in Rio Grande do Sul in Brasilien. Dort hatten schwere Überschwemmungen 200.000 Menschen obdachlos gemacht und mehr als 90 Todesopfer gefordert. Die Kirche richtete 21 Notunterkünfte ein, verteilte Lebensmittelpakete und lieferte sechs Tonnen

Notfallvorräte, darunter Matratzen und Hygieneartikel. Zudem spendeten Mitglieder der Kirche sonstige Hilfsgüter und halfen bei den Aufräumarbeiten.

In der Stadt Mistolar in Paraguay führte eine mehrjährige Dürre zu großer Wasserknappheit. Um den Bedürfnissen der Bevölkerung gerecht zu werden, finanzierte die Kirche die Errichtung von Regenwasserzisternen und einen mobilen Wassertank.

In Chile halfen die Mitglieder einander und weiteren von verheerenden Waldbränden Betroffenen, indem sie Gemeindehäuser als Notunterkünfte öffneten, Essenspakete ausgaben und Hilfsgüter verteilten.

Ernährungssicherung

In Nicaragua beteiligte sich die Kirche an einem Projekt des World Food Programme, durch das Kinder in der Schule mit einer Mahlzeit versorgt werden. Das Projekt umfasste auch die Modernisierung von Infrastruktur und Küchen in Schulen im ganzen Land, um die Lernumgebungen der Schüler zu verbessern.

Unterstützung für die Ausbildung

In Argentinien spendete die Kirche Geld für Stipendien. Diese Stipendien sind Teil von Plan Emaús, einem Programm der Caritas, und kommen vielen bedürftigen Schülern und Studenten im ganzen Land zugute, wodurch sich ihre zukünftigen Jobchancen erhöhen und sie eigenständig werden können.



Gesundheitsversorgung

2024 wurde die Kirche in La Paz in Bolivien für ihre bedeutende Rolle bei Blutspendenaktionen ausgezeichnet; dies ist den Mitgliedern zu verdanken, die großzügig Blut spendeten.

Die Kirche unterstützte außerdem das 99. Chirurgie-Programm von Operation Smile Peru am staatlichen Krankenhaus Daniel Alcides Carrión. Sie sorgte für wichtige Bedarfsartikel und ermöglichte die Untersuchung von Kindern mit einer Lippen-Kiefer-Gaumenspalte.

Was kann ich tun?

- Nehmen Sie an einer Blutspendenaktion teil.
- Suchen Sie auf [JustServe.org](https://www.justserve.org) nach Möglichkeiten, sich in Ihrem Umfeld zu engagieren.
- Beteiligen Sie sich nach einer Katastrophe an den Aufräumarbeiten.

Blut spenden heißt Liebe zeigen

Dr. Alfaro, Leiter der Blutbank am staatlichen Kinderkrankenhaus Benjamin Bloom in San Salvador, dankte den Mitgliedern für ihre Blutspenden an dieses Krankenhaus.

Fast 100 Spender – Mitglieder und Freunde der Kirche – beteiligten sich an der Blutspendenaktion des Pfahls San Salvador, um ihren Mitmenschen so ihre Liebe zu zeigen. Dr. Alfaro erklärt: „Mit diesen ... Spenden konnten wir die Blutbank unseres Krankenhauses auffüllen, und wir sind nun in der Lage, für mindestens 230 Kinder unmittelbare Nothilfe zu leisten. Diese Spenden sind zweifellos echte Taten aus Liebe.“

„Mit Glauben, Dienst am Nächsten und Opfern wachsen wir über uns selbst hinaus und kommen unserem Erretter näher. Je mehr Mitgefühl wir haben und je treuer und selbstloser wir in Christus dienen und opfern, desto mehr begreifen wir nach und nach das sühnende Mitgefühl Jesu Christi und seine Gnade.“

– GERRIT W. GONG VOM KOLLEGIUM DER ZWÖLF APOSTEL¹⁷



Schülerinnen in Honduras bei der Mittagspause. Foto von Oscar Levia/Silverlight für Catholic Relief Services.



Mehr dazu

FÜR DIE BEDÜRFTIGEN SORGEN

Europa

Naturkatastrophen und politische Konflikte gehörten zu den vielen Herausforderungen, vor denen Europa im Jahr 2024 stand. Um diesen entgegenzuwirken, finanzierte die Kirche zahlreiche regionale humanitäre Projekte und arbeitete mit anderen Organisationen zusammen, vor allem in den Bereichen Katastrophenhilfe, gefährdete Bevölkerungsgruppen und Ernährungssicherheit.



Missionare in der Schweiz helfen bei Aufräumarbeiten nach schweren Unwettern.

Nothilfe

Die Türkei erholt sich noch immer von dem schweren Erdbeben im Jahr 2023. Die Kirche arbeitet mit anderen Organisationen beim Wiederaufbau von Teilen des Landes zusammen. Unter anderem gibt es Projekte für den Wiederaufbau von Schulen und den Bau von Trinkwasserleitungen.

Der Konflikt in der Ukraine hat zu einer großen Krise geführt, und so gab es 2024 in der Region 55 humanitäre Projekte. Eines dieser Projekte wurde in Zusammenarbeit mit CARE durchgeführt. Die Spende der Kirche ermöglichte, dass in der Ukraine Hygieneartikel sowie Gebrauchsgegenstände für den Haushalt und die Wintermonate verteilt wurden und außerdem hybride Energiespeichersysteme. In Russland finanzierte die Kirche Projekte als Reaktion auf größere Überschwemmungen und versorgte Bedürftige mit lebensnotwendigen Gütern.

Gefährdete Bevölkerungsgruppen

Mit Spenden der Kirche an das Projekt HOPE wurde die Gesundheitsversorgung von Vertriebenen in der Republik Moldau unterstützt. Die Hilfe kam vor allem Frauen, Älteren und Menschen mit einer Behinderung zugute. Außerdem

spendete die Kirche Lebensmittelpakete und Hygieneartikel an gefährdete Bevölkerungsgruppen in ganz Europa, darunter in Griechenland, Norwegen und Tschechien.

Ernährungssicherung

Als Reaktion auf dringenden Lebensmittelbedarf trugen Spenden der Kirche an das World Food Programme dazu bei, Menschen in der Ukraine für ein ganzes Jahr mit Lebensmitteln zu versorgen. Die Kirche setzte zudem ihre Zusammenarbeit mit Muslim Aid fort und unterstützte Menschen in Bosnien auf dem Weg zu Eigenständigkeit. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit werden Gewächshäuser, Bienenstöcke und trächtige Kühe bereitgestellt, wodurch Menschen sich selbst und ihre Familie versorgen können.

Babyschühchen in der Türkei

Erika, Mitglied der Frauenhilfsvereinigung in Deutschland, ist ein gutes Beispiel dafür, dass jeder für die Bedürftigen sorgen kann. Sie versorgt regelmäßig Angehörige und Freundinnen mit selbstgestrickten Babyschühchen. In den Weihnachtsferien strickte sie etwa 50 Paar und verschenkte sie dann an bedürftige Familien in der Türkei.

In einem Flüchtlingslager in Antakya in der Türkei freute sich ein Ehepaar über die Schühchen, ebenso wie weitere Familien in mobilen Krankenhäusern in der Gegend. Alle Empfänger dieser kleinen und einfachen Spende waren dankbar für Erikas Güte und spürten Gottes Liebe.

Was kann ich tun?

- Spenden Sie Lebensmittel und Hygieneartikel an Menschen in Not.
- Suchen Sie auf [JustServe.org](https://www.justserve.org) nach Projekten zur Unterstützung von Bedürftigen in Europa.
- Helfen Sie bei der örtlichen Tafel mit.



Naher Osten

2024 arbeitete die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage daran, im gesamten Nahen Osten den Bedarf an Unterstützungsmaßnahmen zu decken. Unter anderem unterstützte sie grundlegende Projekte in den Bereichen Gesundheitsversorgung, Ernährungssicherheit und Wohnraumschaffung in Ländern wie dem Libanon, dem Sudan und dem Jemen. Darüber hinaus arbeitete die Kirche mit mehreren internationalen Hilfsorganisationen in Gaza und Israel zusammen, um Binnenflüchtlingen medizinische und psychologische Unterstützung sowie Lebensmittel, Wasser und Hygieneartikel zukommen zu lassen.

Gesundheitsversorgung

Anfang 2024 spendete die Kirche der Al-Hussein-Gesellschaft in Jordanien über 1.000 Rollstühle, darunter 300 Modelle für Kinder. Dank dieser Spende konnte die Al-Hussein-Gesellschaft auch Mitarbeiter schulen, die Eltern den Umgang und die Wartung der Rollstühle beibringen. Das schenkte den Kindern eine ganz neues Maß an Freiheit.

In Pakistan und im Jemen trugen Spenden der Kirche dazu bei, dass UNICEF und andere Organisationen mehr Impfungen vornehmen konnten, insbesondere gegen neonatalen Tetanus bei Müttern und Neugeborenen, eine Erkrankung, die jedes Jahr Tausende von Todesopfern fordert. Die Kirche finanzierte zudem die Wiedereröffnung einer Augenklinik in Beirut, in der nun wieder unzähligen Menschen bei Sehbeschwerden geholfen werden kann.

Darüber hinaus wurde im Januar 2024 in der irakischen Region Kurdistan das neue Zentrum für Krankenpflege und Hebammenwesen offiziell eröffnet – dank der gemeinsamen Bemühungen der Kirche, der kurdischen Autonomiebehörde und des Weitblicks des Direktors des Zentrums. Im Zentrum sollen jährlich bis zu 7.000 Krankenschwestern und Hebammen ausgebildet werden. Sie sind dann besser gerüstet, für das Überleben von Neugeborenen zu sorgen.

Hilfe für gefährdete Bevölkerungsgruppen

Viele Tausende mussten ihre Heimat verlassen und anderswo Zuflucht suchen. Besonders betroffen sind Frauen und Kinder im Jemen, in Syrien und im Libanon. Die Kirche ist bestrebt, das Leid der Vertriebenen zu lindern, indem sie an Hilfsprogramme spendet und Initiativen unterstützt, die diese Menschen stärken.

Beispielsweise spendete die Kirche an Al Jahuth 150 Schafe für eine Milchschafzucht in Jordanien. Auf dieser Farm werden Einheimische in der Herstellung von Milchprodukten geschult und es wird Einkommen generiert, um Vertriebene in Umsiedlungslagern zu



Bei der Al-Hussein-Gesellschaft bekommt ein Kind einen neuen und passgenauen Spezialrollstuhl.

unterstützen. Die Kirche arbeitete zudem im Libanon mit Rahma WorldWide, in Ägypten mit der koptisch-orthodoxen Kirche und mit weiteren Organisationen zusammen, um gefährdete Bevölkerungsgruppen mit dringend benötigten Lebensmitteln zu versorgen.

Hilfeleistungen für gesunde und sichere Schwangerschaften

Als die Jemenitin Arwein erfuhr, dass sie schwanger war, machte sie sich große Sorgen. „Ich kenne eine Frau in meiner Nachbarschaft, die ihr erstes Kind bei der Entbindung verloren hat, ... weil die Hebamme vor Ort bei der Geburt keine keimfreien Arbeitsmittel benutzt hat“, erzählt sie.

Im Rahmen ihrer Bemühungen, für Frauen und Kinder zu sorgen, arbeitete die Kirche mit UNICEF zusammen, damit Frauen wie Arwein geimpft werden, sicher entbinden und ein gesundes Kind zur Welt bringen können. Glücklicherweise wurde Arwein dank dieser Zusammenarbeit gegen Tetanus geimpft, und ihr kleiner Sohn kam gesund und glücklich zur Welt.

Was kann ich tun?

- Helfen Sie in einem Umsiedlungszentrum mit, das sich um Flüchtlinge in Ihrer Umgebung kümmert.
- Informieren Sie sich über den Bedarf an medizinischer Versorgung in Ihrer Region und bringen Sie in Erfahrung, wie Sie in diesem Bereich helfen können.
- Nehmen Sie an einem Kurs zur Eigenständigkeitsförderung teil und geben Sie das Gelernte an Ihr Umfeld weiter.



Mehr dazu

FÜR DIE BEDÜRFTIGEN SORGEN



Junge Alleinstehende in Utah stellen im Rahmen einer Veranstaltung zum 10-jährigen Bestehen der Zusammenarbeit zwischen der Kirche und dem World Food Programme Lebensmittelpakete zusammen.

Nordamerika

In den Vereinigten Staaten, Kanada und Mexiko hat sich die Kirche an zahlreichen humanitären Aktionen für Menschen beteiligt, die eine Unterkunft, Ernährungssicherung, Gesundheitsversorgung und vieles mehr benötigen.

Gefährdete Bevölkerungsgruppen

Inspiziert von Worten des Herrn, „Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen“ (Matthäus 25:35), bemühen wir uns, Menschen zu helfen, die ihr Zuhause verloren haben. Vor diesem Hintergrund hat die Kirche Haven for Hope, dem International Institute of St. Louis, dem Safe Harbor Crisis Center und vielen anderen Organisationen Sach- und Geldspenden zukommen lassen, um Schutzsuchenden eine menschenwürdige Unterkunft zu bieten.

Bei der zweiten jährlichen Tagung für junge Alleinstehende in Salt Lake City brachten sich die Teilnehmer diese drei Tage lang bei mehreren Dienstprojekten ein. Sie fertigten Decken für Obdachlose an, packten Päckchen zur Verbesserung der seelischen Gesundheit, halfen bei örtlichen Dienstprojekten und verpackten Mahlzeiten für bedürftige Kinder.

Nach verheerenden Wirbelstürmen in Florida fehlte es vielen Einwohner an dem Allernötigsten. Auch Hilfe bei den Aufräumarbeiten wurde dringend gebraucht. Mehr als 21.000 Mitglieder der Kirche leisteten im Südosten der Vereinigten Staaten insgesamt rund 311.000 Stunden Freiwilligenarbeit in 10.300 Haushalten. Außerdem schickte die Kirche Lastwagen mit Wasser, Lebensmitteln, Hygieneartikeln und anderen lebensnotwendigen Hilfsgütern an die Orte, wo der größte Bedarf herrschte.

Ernährungssicherung

Jesus gebot seinen Jüngern, seine Schafe körperlich und geistig zu weiden. In ganz Nordamerika bemüht sich die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, gefährdeten Bevölkerungsgruppen die Versorgung mit Lebensmitteln zu erleichtern. Dies geschieht unter anderem durch Vorratshäuser des Bischofs, Spenden an Tafeln und die Zusammenarbeit mit Organisationen, deren Ziel die Ernährungssicherung ist, darunter auch das World Food Programme (WFP).

Im Jahr 2024 feierten die Kirche und das WFP ihre zehnjährige Zusammenarbeit. Bei einer Veranstaltung der beiden Organisationen in Utah stellten Hunderte von jungen Erwachsenen über 4.300 Lebensmittelpakete für Tafeln im Bundesstaat Utah zusammen.

In Kanada spendete die Kirche an die Tafel Daily Bread Food Bank, die Menschen in Toronto hilft, mit den steigenden Lebenshaltungskosten fertigzuwerden. In ganz Nordamerika wurde durch Programme zur Eigenständigkeitsförderung auch die Ernährungssicherheit verbessert, was sowohl die unmittelbare als auch die langfristige Versorgung von Bedürftigen gewährleistet.

Gesundheitsversorgung

Der Zugang zu medizinischer Versorgung ist nicht überall auf der Welt gleichermaßen gegeben, zudem kann der Mangel an geeigneten medizinischen Geräten das Leben der Menschen nachhaltig und dauerhaft beeinträchtigen. Da ja auch der Erretter einen großen Teil seines Lebens der Heilung von Kranken widmete, möchte die Kirche dazu beitragen, Lücken



„Der Grund, warum unsere [Zusammenarbeit] schon so lange Bestand hat, liegt darin, dass wir so viele Werte teilen – eine humanitäre Gesinnung, den Aufruf zum Dienen, den Aufbau von Vertrauen.“

– CLIFF HOLTZ, PRÄSIDENT UND VORSTANDSVORSITZENDER DES AMERIKANISCHEN ROTEN KREUZES¹⁸

in der medizinischen Versorgung zu schließen, um die Lebensqualität in zeitlicher und geistiger Hinsicht zu steigern.

Im Süden Mexikos werden Aktionen zur Gesundheitsversorgung bedürftiger Menschen und Gegenden durchgeführt. Es wurde ein spezielles Telemedizinprogramm für Diabetiker eingeführt, um Patienten in den ländlichen Gebieten von Veracruz die notwendige Versorgung zu geben. Die Kirche arbeitete mit dem Mexikanischen Roten Kreuz zusammen und modernisierte dessen bildgebenden Geräte, damit diese Organisation vermehrt Menschen helfen kann, die andernfalls keine medizinische Versorgung erhalten würden.

Catholic Relief Services, Adventist Development und Relief Agency Mexico wurden ebenfalls von der Kirche durch Spenden unterstützt. Sie stellen Notunterkünfte, Medikamente und Untersuchungen für Schutzbedürftige, die durch das Land ziehen. In diesen schutzsuchenden Bevölkerungsgruppen sind die Frauen und Kinder am meisten auf Hilfe angewiesen. Unterstützung im Gesundheitswesen trägt dazu bei, Unterernährung und vermeidbaren Krankheiten vorzubeugen.



Jugendliche in Ohio beteiligen sich an einem gemeinnützigem Dienstprojekt.

Was kann ich tun?

- Suchen Sie eine Tafel in Ihrer Nähe und helfen Sie mit oder spenden Sie etwas.
- Stellen Sie einen Notfallplan für Ihr Zuhause und Ihre Nachbarschaft auf.
- Überlegen Sie, wie Sie in Ihrer Region eine Beziehung zu Flüchtlingen aufbauen und diese unterstützen können.

Nach einer Katastrophe Hoffnung finden

Hugh und Martha*, ein Ehepaar aus Texas, verlor beim größten Flächenbrand in der Geschichte von Texas ein Drittel des Viehbestands. Durch das Feuer wurde auch das Grasland, das das Vieh beweidete, zerstört, sodass die restliche Herde fast nichts mehr zu fressen hatte.

Nach der Feuersbrunst schickte das zentrale Vorratshaus des Bischofs Heuballen an die dortigen Bauern, so auch an Hugh und Martha. Anstatt verkaufen zu müssen, was ihnen noch geblieben war, um so in dieser schwierigen Zeit die Familie zu ernähren, konnten sie ihr Vieh füttern und ihre Ranch weiterführen.

* Namen geändert



Mehr dazu

FÜR DIE BEDÜRFTIGEN SORGEN

Vielen Dank

Wir möchten Ihnen allen – den Mitgliedern und Freunden der Kirche – dafür danken, dass sie sich an unserer Arbeit beteiligen, in aller Welt für Gottes Kinder zu sorgen. Ihre Spenden in Form von Zeit, Geld und Talenten werden wahrgenommen, bewirken viel und sorgen für große Dankbarkeit.

Dankbar sind wir auch für die Zusammenarbeit mit anderen gemeinnützigen Organisationen, durch die wir unsere humanitäre Hilfe ausweiten können. Wir freuen uns darauf, diese Zusammenarbeit in den kommenden Jahren fortzusetzen, und sehen freudevoll all dem entgegen, was wir in Zukunft gemeinsam erreichen werden.

Gott hört Ihre Gebete und sieht Ihr Bemühen, für die Bedürftigen zu sorgen. Wir hoffen, dass Ihr Dienst am Nächsten Ihnen Frieden, Hoffnung und Liebe schenkt, und wir bitten Sie, Gott und einander weiterhin Liebe zu erweisen.



Hier erfahren Sie Näheres über das humanitäre Engagement der Kirche: <https://www.churchofjesuschrist.org/serve/caring?lang=deu>



Scannen Sie den Code, um die JustServe-App herunterzuladen und bei einem Dienstprojekt in Ihrer Umgebung mitzuhelfen.

Näheres erfahren Sie auf unseren Websites

- ◆ ChurchofJesusChrist.org
- ◆ Caring.ChurchofJesusChrist.org
- ◆ JustServe.org
- ◆ DeseretIndustries.org
- ◆ AddictionRecovery.ChurchofJesusChrist.org

Informationen in den sozialen Medien

Instagram

- ◆ [@Caring.ChurchofJesusChrist](https://www.instagram.com/Caring.ChurchofJesusChrist)
- ◆ [@Deseret_Industries](https://www.instagram.com/Deseret_Industries)
- ◆ [@JustServe](https://www.instagram.com/JustServe)

Facebook

- ◆ [@Caring.ChurchofJesusChrist](https://www.facebook.com/Caring.ChurchofJesusChrist)
- ◆ [@DeseretIndustriesThrift](https://www.facebook.com/DeseretIndustriesThrift)
- ◆ [@JustServe.org](https://www.facebook.com/JustServe.org)



Quellenangaben

1. Dallin H. Oaks, „Hilfe für die Armen und Bedrängten“, *Liahona*, November 2022, Seite 6
2. Sarah Bouchie, in: „Relief Society Leads Global Effort to Improve Health and Well-being of Women and Children“, Newsroom, 12. Juni 2024, <https://newsroom.churchofjesuschrist.org/article/relief-society-global-effort-health-well-being-women-children>
3. Russell M. Nelson, Instagram, 1. Juni 2024, https://www.instagram.com/p/C7rkEN9Mdn6/?img_index=1
4. Ronald A. Rasband, „Wie groß wird eure Freude sein!“, *Liahona*, November 2023, Seite 54
5. Gérald Caussé, in: „Why Is Utah Thriving? Look to Latter-day Saint Pioneer Values, Presiding Bishop Says“, Newsroom, 22. Mai 2024, <https://newsroom.churchofjesuschrist.org/article/latter-day-saint-pioneer-values-utah-presiding-bishop>
6. W. Christopher Waddell, „Mehr als nur ein Held“, *Liahona*, November 2023, Seite 91
7. Dallin H. Oaks, „Hilfe für die Armen und Bedrängten“, *Liahona*, November 2022, Seite 6
8. Gérald Caussé, in: „Bishop Caussé shares 4 pioneer values that contribute to success in worldwide stewardship“, *The Church News*, 22. Mai 2024, <https://www.thechurchnews.com/leaders/2024/05/22/bishop-gerald-causse-shares-4-pioneer-values-in-worldwide-stewardship/>
9. L. Todd Budge, in: „There's No Greater Blessing Than to Be an Instrument in God's Hand“, Bishop Budge Tells Missionaries“, Newsroom, 29. November 2023, <https://newsroom.churchofjesuschrist.org/article/-there-s-no-greater-blessing-than-to-be-an-instrument-in-god-s-hand-bishop-budge-tells-provo-mtc-missionaries>
10. Patrick Kearon, in: „Latter-day Saints and Environment“, Newsroom, 6. November 2023, <https://news-middleeast.churchofjesuschrist.org/article/kearon-latter-day-saints-and-environment>
11. Camille N. Johnson, in: „The Church's efforts to improve nutrition for women and children, one by one“, *Church News*, 16. März 2024, <https://www.thechurchnews.com/living-faith/2024/03/16/global-nutrition-efforts-women-and-children-well-being-relief-society/>
12. Barron Segar, in: „Building Self-Reliance and Feeding the Hungry in Liberia“, *Church News*, 25. Januar 2024, <https://www.thechurchnews.com/global/2024/1/25/24048234/church-building-self-reliance-feeding-the-hungry-in-liberia/>
13. J. Anette Dennis, in: „Sister J. Anette Dennis: Trust That The Lord Will Meet You Where You Are“, Newsroom, 22. Juni 2022, <https://newsroom.churchofjesuschrist.org/article/sister-j-anette-dennis-trust-that-the-lord-will-meet-you-where-you-are>
14. Solomon Akpanufot, in: „Church of Jesus Christ Celebrates, World Water Day' with Donation to Mboshi Aji Community in Nigeria“, Newsroom, 31. März 2024, <https://news-africa.churchofjesuschrist.org/article/church-of-jesus-christ-celebrates--lquo-world-water-day-rsquo--with-donation-to-mboshi-aji-community-in-nigeria>
15. Seine Exzellenz Nhek Ban Kheng, in: „Church collaborates on new hospital in Cambodia and renovations to 3 more“, *Church News*, 16. März 2024, <https://www.thechurchnews.com/living-faith/2024/03/16/cambodia-health-improvement-effort-church-collaborates-new-hospital-renovations>
16. Kristin M. Yee, in: „Relief Society General Presidency: How Jesus Christ Offers Spiritual and Temporal Relief“, Newsroom, 5. Juli 2023, <https://newsroom.churchofjesuschrist.org/article/relief-society-general-presidency-how-jesus-christ-offers-spiritual-temporal-relief?lang=eng>
17. Gerrit W. Gong, „Liebe umgibt mich hier“, *Liahona*, November 2023, Seite 112
18. Cliff Holtz, in: „The Church of Jesus Christ Contributes US\$7.35 Million to the American Red Cross“, Newsroom, 21. März 2024, <https://newsroom.churchofjesuschrist.org/article/church-jesus-christ-american-red-cross-2024-donation>



